

Spitzenmedizin

REGIONAL

ANZEIGE



Dermatologie

Hautkrebs:
Innovative Vorsorge,
schonende Behandlung

Radiologie

Tiefe Einblicke:
Spitzentechnik und KI
für individuelle Diagnostik

Orthopädie

Schmerzfreie Gelenke
und Mobilität dank
moderner Therapien

Rehabilitation

Erholsame Orte,
wenn der Körper oder
die Seele Schmerzen hat

Höchste medizinische Expertise in Neurologie und Orthopädie

Die Schön Klinik Bad Aibling Harthausen bietet als Fachklinik für Neurologie und Orthopädie ein breites Spektrum an hoch qualifizierter und interdisziplinärer medizinischer Versorgung.

Mit über 440 Betten und 1300 Mitarbeitenden gewährleisten wir modernste Behandlungsmethoden mit orthopädischer und neurologischer Fachkompetenz auf höchstem Niveau. Die Behandlungskonzepte orientieren sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Fachklinik wirkt über Forschungsprojekte auch an der Entwicklung neuer Verfahren mit. Innovative Ansätze wie robotergestützte Therapien gehören seit Jahren zu unserem Behandlungsstandard.

Unsere Behandlungsschwerpunkte im Überblick:

- Akutneurologie mit eigener zertifizierter Stroke-Unit
- Neurologische Intensivstation
- Neurologische Frührehabilitation
- Wirbelsäulen- und Neurochirurgie
- Orthopädische Chirurgie
- Alzheimer Therapiezentrum
- Akut- und Neurogeriatrie
- Tagesklinik für Schwindel, Gang- und Gleichgewichtsstörungen

Weitere Informationen
zu unserem Behandlungsspektrum



SCHÖN KLINIK
Bad Aibling Harthausen

Schön Klinik Bad Aibling Harthausen
Kolbermoorer Straße 72 | 83043 Bad Aibling
www.schoen-klinik.de/bad-aibling-harthausen

Hochspezialisierte Behandlungsangebote für Erwachsene, Jugendliche und Kinder

Die Schön Klinik Vogtareuth ist eine international anerkannte Fachklinik mit rund 400 Betten und 1300 Mitarbeitenden. Ob konservativ oder operativ, ambulant oder stationär – wir bieten Patientinnen und Patienten durch alle Behandlungsphasen hindurch exzellente medizinische Betreuung.

Vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen sowie die Ausstattung mit modernster Technik gewährleisten den bestmöglichen Behandlungserfolg.

Unsere Behandlungsschwerpunkte im Überblick:

- Herzchirurgie
- Gefäßchirurgie mit Wundambulanz
- Neurochirurgie und Epilepsiechirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie und Skoliose
- pädiatrische Neurologie, Neurorehabilitation und Epileptologie
- Kinderorthopädie, Neuroorthopädie und Deformitätenrekonstruktion
- Orthopädie und orthopädische Rehabilitation
- Hand- und Fußchirurgie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Neurologie
- JERWA – Medizin für Junge Erwachsene mit neurologischen Erkrankungen und deren Folgen
- Multimodale Schmerztherapie

Weitere Informationen
zu unserem Behandlungsspektrum



SCHÖN KLINIK
Vogtareuth

Schön Klinik Vogtareuth
Krankenhausstraße 20 | 83569 Vogtareuth
www.schoen-klinik.de/vogtareuth

Die Schön Kliniken behandeln Sie unabhängig von Ihrem Versicherungsstatus – egal, ob Sie privat oder gesetzlich versichert sind.

Inhalt

Impressum

Verlag

Hanseatisches MedienKontor
Dirk Seidel (V.i.S.d.P.)
Elbchaussee 289a
22605 Hamburg
d.seidel@hhmeko.de
040 - 37 08 11 17
0175 - 722 31 07

Redaktion

Michael Hotze

Konzept / Layout

Thomas Liebscher

Druck

Sattler Premium Print
Carl-Zeiss-Straße 4
32549 Bad Oeynhausen

Vermarktung

EBS Marketing GmbH
040/866 22 – 0
info@ebshamburg.de

Titelfoto

AdobeStock

www.spitzenmedizin-regional.de



Gesundheit

MY MAYR MED Resort – Bad Birnbach

5

Zahnmedizin

Raucher müssen mehr für die Mundgesundheit tun

6

Antlara Dental Clinic – Antalya, Türkei

7

Dermatologie

Dermatologische Privatpraxis Livia Zanardo – Fürth

8

Privatpraxis Dr. Ellwanger: Dermatologie, Venerologie, Allergologie – München

9

Osteologie

Osteoporosezentrum München – Prof. Dr. med. Dr. h.c. Dietmar Daichendt

10

Kardiologie

Pulsed Field Ablation: Neue Behandlung bei Vorhofflimmern

12

Cardiologisches Centrum Dr. med. Roser – Nürnberg

14

Radiologie

Radiologie Starnberg Privatpraxis – MRT

16

RadiologieZentrum Schwabmünchen – Dr. med. Ulrike Engelmayer

17

Orthopädie & Unfallchirurgie

Wenn die Schulter bei jeder Bewegung schmerzt

18

Fachklinikum Mainschleife – Volkach, Würzburg, Schweinfurt

19

Dr. Erler Kliniken Nürnberg – Klinik für Orthopädie

20

Krankenhaus Agatharied: Unfallchirurgie & Orthopädie – Hausham

22

Metropol Medical Clinic – Nürnberg

23

Schmerzmedizin

Johannesbad Fachklinik Bad Füssing – Interdisziplinäres

24

Rücken- und Schmerzzentrum

26

Ultraschallgestützte Therapie lindert Rückenschmerzen

Rehabilitation

Klinik Lindenberg-Ried – Fachklinik für Psychosomatik und Orthopädie

27

Psychotherapie

Gestärkt zurück ins Leben

28

P3 Klinik: Private Akutklinik für Psychiatrie,

29

Psychotherapie und Psychosomatik – Tutzing

30

Psychosomatische Privatklinik Bad Grönenbach

32

Wer benötigt eine Psychotherapie?

33

AMEOS Privatklinikum Bad Aussee, Österreich

Rheumatologie

Das lange Warten der Rheumapatienten

34

Hinweis zum Gendern: Wir folgen dem Rat für deutsche Rechtschreibung und verzichten auf Schreibweisen mit Gendersternchen, Binnen-I oder Doppelpunkt. Wir verwenden die weibliche und männliche Form (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), jedoch ohne dem Zwang zu unterliegen, einen Artikel von Anfang bis Ende durchgendern zu müssen. Wenn möglich, verwenden wir zudem neutrale Formulierungen (Pfleger, Angestellte). Für die Inhalte, die über die in diesem Magazin abgedruckten QR Codes verlinkt werden, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sie liegt bei den Unternehmen, die uns mit der Erstellung der jeweiligen Advertorials inkl. QR Code beauftragt haben.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 2020 erkrankten laut Robert Koch-Institut rund 209.000 Menschen in Deutschland an weißem bzw. hellem Hautkrebs. Für dieses Jahr sagen Hochrechnungen einen Anstieg auf etwa 285.000 voraus. Warum dieser alarmierende Trend etwas mit der demografischen Entwicklung und der sogenannten Boomer-Generation zu tun, erklärt der Dermatologe PD Dr. Stephan Braun, Leiter der Dermatopathologie an der Klinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster, wie folgt: „Das Risiko für hellen Hautkrebs steigt mit der lebenslangen UV-Dosis. Je älter ich werde, desto mehr hautkrebsfördernde UV-Strahlung hat meine Haut abbekommen und das Hautkrebsrisiko steigt. Das ist im demografischen Wandel und einer immer älter werdenden Bevölkerung eine ganz einfache Rechnung. Gerade die geburtenstarken Jahrgänge, die heute 65- bis 70-Jährigen, sind zudem meist noch komplett sorglos mit dem Sonnen an Urlaubsstränden und in Solarien umgegangen. Das Ergebnis sehen wir schon jetzt – und in den kommenden Dekaden wird sich das fortsetzen.“

Für Braun und sein Team, bei deren aufwändigen histopathologischen Gewebeerhebungen es mittlerweile in 20 Prozent der Fälle um hellen Hautkrebs geht, bedeutet dies bereits heute einen enormen Arbeitsaufwand – künftig, so fürchtet der Dermatologe, werde er kaum noch zu stemmen sein. Für uns Patientinnen und Patienten, insbesondere diejenigen, die sich noch an Zeiten erinnern können, in denen ein Lichtschutzfaktor 8 bei Sonnencremes das Maximum war, sollte die Entwicklung Anlass genug sein, baldigst Hautkrebsvorsorge zu betreiben, sofern dies nicht längst geschieht. Es lohnt sich umso mehr, als moderne dermatologische Praxen heutzutage exzellente Untersuchungsmethoden einsetzen, die denen der Vergangenheit weit überlegen sind und eine viel bessere Erkennung bieten. Mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe von „Spitzenmedizin“.

Aber auch aus den anderen medizinischen Fachbereichen gibt es spannende Neuigkeiten zu vermelden. Das gilt zum Beispiel für die Knochenheilkunde. Wir haben mit einem Osteologen gesprochen, der als einer von wenigen Fachärzten in Deutschland das Volumen des Knochens betrachtet. Worin der Unterschied zur etablierten Dichtemessung der Fläche besteht und was das aus seiner Sicht bedeutet, darüber klärt der Experte im Interview auf.

Die Kardiologie hat ebenfalls Neues zu bieten. Erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über eine Therapie bei Vorhofflimmern, die sicherer und schonender ist als alle bisher angewandten.

Darüber hinaus informieren wir Sie über neue, vielfach KI-gestützte Methoden der Diagnostik in der Radiologie, die Bilder mit bisher nicht gekannter Aussagekraft liefert, über die innovativen Verfahren, mit denen Orthopäden und orthopädische Chirurgen erfolgreich Wirbelsäule und Gelenke behandeln, und über spannende Therapien in der Zahnmedizin, mit denen Implantologen ihren Patienten zu neuen Zähnen verhelfen. Schließlich stellen wir noch interessante Kliniken vor, die zu den Themen chronischer Schmerz, Rehabilitation und Psychotherapie viel zu sagen bzw. zu berichten haben – vor allem, wie wir meinen, viel Lesenswertes.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr Redaktionsteam Spitzenmedizin



Erste Adresse für individuelle Gesundheit

Krankheiten vorbeugen, den Alterungsprozess verlangsamen: Ein Aufenthalt im exklusiven MY MAYR MED Resort in Bad Birnbach ist Balsam für Körper und Seele

„Wir müssen das Leben wieder leben lernen. Die Behandlung von Krankheiten ist wichtig, aber mindestens genauso wichtig ist es, dass wir etwas für unsere Gesunderhaltung tun, damit Krankheiten möglichst gar nicht erst entstehen können.“ Der F.X. MAYR-Arzt Dr. med. Roger Eisen betont dies vor allem vor dem Hintergrund, dass immer mehr Menschen Übergewicht und Bluthochdruck haben, dass sich Herzinfarkte, Schlaganfälle und Krebserkrankungen häufen. Der Allgemeinmediziner mit Zusatzqualifikationen in Naturheilverfahren und Sportmedizin redet nicht nur über Gesunderhaltung, er engagiert sich auch für sie, und zwar in seiner Funktion als ärztlicher Direktor im MY MAYR MED Resort in Bad Birnbach.

Die im vergangenen Jahr in einem komplett sanierten und modernisierten Gebäude eröffnete Gesundheits- und Wohlfühl-Loase verfügt über alles, was sich Menschen wünschen, die entspannen, entschlacken, Selbstfürsorge betreiben und ihrer Gesundheit Gutes tun wollen. Dazu gehören stilvoll gestaltete Zimmer und Suiten sowie ein Fitness- und Spa-Bereich mit modernen Geräten, Infrarot-Sauna und einer Kosmetikabteilung, in der sogar Vampir-Lifting angeboten wird. Herzstück ist die exzellente Küche, die das Ernährungsprogramm der klassischen F.X. MAYR Kur modern interpretiert und stets den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anpasst. Weitere Vorzüge des Resorts sind die unmittelbare Anbindung an das Orthopädische Rehabilitationszentrum der Klinik Rosenhof und an das berühmte Thermalbad „Rottal Terme“.

Dr. Eisen und sein Team – dabei sind u. a. eine weitere F.X. MAYR-Ärztin, medizinische Fachangestellte mit verschiedenen Spezialisierungen, Physiotherapeutinnen sowie Sport- und Yogalehrerinnen – widmet sich jedem Gast ganz individuell, angefangen von der umfassenden medizinischen Untersuchung zu Beginn des Aufenthalts bis hin zur Abschlussuntersuchung, der sich eine Vorher-Nachher-Dokumentation anschließt.

Besonders reizvoll ist eine Auszeit im MY MAYR MED Resort für viele Gäste, weil sie dort ihren Aufenthalt ganz nach ihren persönlichen Bedürfnissen gestalten können.



nen. „Basis ist immer die moderne, auf Entschlackung, Entgiftung und eine epigenetische Ernährung ausgerichtete F.X. MAYR Kur“, erklärt Dr. Eisen. „Das bedeutet: kein Fett, hochwertige Öle, viel Gemüse, wenig Fleisch und der konsequente Verzicht auf Weizenmehl, Zucker und Kuhmilch.“ Weitere Elemente seien beispielsweise tägliche sportliche Aktivitäten – auch an der frischen Luft – und wöchentliche Fachvorträge zu den Themen Ernährung, Anti-Aging und „Killer der Neuzeit“ (z. B. Zucker, Stress, Burnout). Die F.X. MAYR Kur können Gäste ganz nach Wunsch mit weiteren Programmen ergänzen. Angeboten werden z. B. MY MAYR Pur, MY MAYR Detox, MY MAYR Immun, MY MAYR Burnout und MY MAYR Anti-Aging.

„Wir bieten allen Menschen, die gesund bleiben und ein langes, vitales Leben führen möchten, die Möglichkeit, mit uns gemeinsam das dafür Notwendige zu tun“, sagt der Ärztliche Direktor. „Dazu gehört eine seriöse Präventionsmedizin in Kombination mit einer bewussten Auswahl an Nahrungsmitteln, sinnvoller Bewegung und therapeutischen Maßnahmen, die den Energiehaushalt der Zellen verbessern.“



teln, sinnvoller Bewegung und therapeutischen Maßnahmen, die den Energiehaushalt der Zellen verbessern.“

Dass dieses Konzept aufgeht, zeigt die positive Resonanz der Patientinnen und Patienten, die bisher zu Gast im MY MAYR MED Resort in Bad Birnbach waren. Es geht sogar besonders gut auf, denn es kommt noch ein wesentlicher Aspekt hinzu, der eine solche Kur positiv beeinflusst: die menschliche Zuwendung, die den Gästen zuteilwird. Und diesbezüglich bekommt das Team dieses Resorts durchweg Bestnoten.

MY MAYR MED Resort

📍 Brunnaderstrasse 8 bis 10
84364 Bad Birnbach
☎ (08563) 980-800
✉ info@mymayr.de

www.mymayr.de



Fotos: @MoodPhotography und @MyMayrMEDResort

Raucher müssen mehr für die Mundgesundheit tun

Rauchen richtet Unheil im ganzen Körper an – auch im Mund. So ist beispielsweise das Risiko für Verfärbungen, Zahnfleischartzündungen und Parodontitis, aber auch für Mundkrebs erhöht. Mit einer sorgfältigen Mundhygiene kann man zum Glück wirksam gegensteuern. Die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) erklärt, was dazu gehört.

Wer mit dem Rauchen nicht aufhören kann oder will, sollte viel Wert auf eine gründliche Zahnpflege legen, um die Mundgesundheit zu schützen. Denn das Qualmen schädigt nicht nur die Lunge und andere Organe, sondern gefährdet auch die Mundgesundheit. „Mit jedem Zug an der Zigarette strömen Tausende giftiger Substanzen in die Mundhöhle, die das Zahnfleisch und die Zähne angreifen und Erkrankungen oder Störungen auslösen können. Die wichtigsten sind Parodontitis, Implantatverluste und auch Mundkrebs“, erläutert Professor Dr. Stefan Zimmer, Sprecher der IfK und Lehrstuhlinhaber für „Zahnerhaltung und Präventive Zahnmedizin“ an der Universität Witten/Herdecke.

Klar ist: Je mehr man raucht, desto stärker leidet die Mundgesundheit. Gut erforscht ist die schädliche Wirkung von Nikotin auf die Zähne und das Zahnfleisch. Zusammen mit Teer lagert es sich auf den Zähnen ab

und verfärbt sie auf Dauer unschön gelbbraunlich. Zum anderen setzt Nikotin dem Zahnfleisch zu. Es verengt die Blutgefäße, verschlechtert die Durchblutung und macht das Zahnfleisch anfälliger für Entzündungen und Parodontitis. Bei dieser chronischen Zahnbettentzündung wachsen Bakterien, die sich ins Zahnfleisch graben, Taschen bilden und später den Knochen angreifen, was langfristig zu Wackelzähnen und Zahnverlust führen kann. Schon ab fünf Zigaretten pro Tag ist das Risiko für Zahnverlust laut Deutscher Gesellschaft für Parodontologie doppelt so hoch wie bei Nichtrauchern.

Mit einer optimalen Mundhygiene kann man das Risiko jedoch reduzieren bzw. ein Fortschreiten der Parodontitis aufhalten. Wird der Zahnbelag auf und zwischen den Zähnen konsequent und penibel entfernt, kann das Zahnfleisch entzündungsfrei und gesund bleiben – und die Zähne auch. Denn auch sie können unter dem Zigarettenqualm leiden. Rauchen vermindert den Speichelfluss und schwächt damit ein wichtiges Schutzsystem gegen Karies.

Enorm wichtig ist laut IfK eine gute Mundhygiene auch bei Raucherinnen und Rauchern, die ein Zahnimplantat erhalten. Qualmen könne die Wundheilung verschlechtern und den Knochenabbau rund

um das Implantat fördern. Besonders hoch sei der Knochenverlust bei schlechter Zahnpflege. Während normalerweise 90 Prozent der Implantate problemlos einheilen, gelinge das bei Raucherinnen und Rauchern oft nicht.

Übrigens sind Konsumenten von elektronischen Zigaretten kaum weniger betroffen. So haben die Bundeszahnärztekammer und der Europäische Verband für Parodontologie (EFP) darauf hingewiesen, dass E-Zigaretten das Zahnfleisch und die Mundgesundheit ebenso schädigen wie normale Zigaretten.

Die IfK rät Raucherinnen und Rauchern zu folgenden Maßnahmen für die Mundhygiene:

- › Zweimal täglich Zähneputzen mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta
- › Zahnseide oder andere Hilfsmittel benutzen, um die Zahnzwischenräume zu säubern
- › Verwendung von fluoridiertem Speisesalz im Haushalt zur Kariesvorbeugung
- › Mindestens zweimal im Jahr zur Kontrolle die Zahnarztpraxis aufsuchen
- › Verfärbungen am besten durch eine professionelle Zahnreinigung beseitigen lassen



Foto AdobeStock

Ein neues, gesundes Lächeln mit Implantaten



Antlara Dental – Ihre renommierte Zahnklinik an der türkischen Riviera

Die auf Zahnimplantate spezialisierte Klinik Antlara Dental bietet hochmoderne individuelle Behandlungen mit erstklassigen europäischen Materialien zu fairen Preisen – und das in entspannter Urlaubsatmosphäre am Mittelmeer.

Wenn die eigenen Zähne nicht mehr funktional oder ästhetisch zufriedenstellend sind, wird ein Zahnersatz oft unvermeidlich. Die Wahl der besten Zahnersatz-Behandlung hängt von verschiedenen Faktoren ab: dem Zustand der verbleibenden Zähne, der Knochendichte, ästhetischen Wünschen und natürlich den finanziellen Möglichkeiten. Implantate bieten eine dauerhafte Lösung für komplett verlorene Zähne und gewinnen immer mehr an Beliebtheit. Dabei werden künstliche Zahnwurzeln, sogenannte Implantate, direkt in den Kieferknochen eingesetzt, was für eine stabile Verankerung sorgt.



Die All-on-4-Methode gehört zu den etabliertesten Alternativen für festsitzenden Zahnersatz bei Patienten, die ihre Zähne ganz oder teilweise verloren haben. Dabei werden nur vier Implantate eingesetzt, von denen zwei in einem schrägen Winkel platziert werden. Im Vergleich zu Standardimplantaten, die in der Regel eine Länge von 8 bis 10 mm haben, können All-on-4-Implantate bis zu 15 bis 16 mm lang sein. Die Platzierung in den härtesten Bereichen des Oberkiefers sorgt für eine besonders starke Verbindung. Zudem minimiert die schräge Insertion das Risiko, die Kieferhöhle oder Nerven zu verletzen, was den Heilungsprozess beschleunigt und angenehmer gestaltet.



Bei der All-on-6-Methode werden sechs Implantate pro Kiefer eingesetzt und mit festen Prothesen versorgt. Durch die Verwendung von zwei zusätzlichen Implantaten wird eine gleichmäßigere Verteilung und eine engere Anpassung an das Zahnfleisch erreicht. Dies führt zu einem natürlicheren und ästhetisch ansprechenderen Ergebnis im Vergleich zur All-on-4-Methode. Besonders in den hinteren, porösen Bereichen des Kieferknochens muss genügend Knochenmasse vorhanden sein, damit die Implantate korrekt ausgerichtet werden können.

Expertise, Qualität und Innovation

Antlara Dental steht für herausragende Expertise und höchste Qualitätsstandards in der Zahnmedizin. Das erfahrene Team setzt modernste Technologien ein, um zahnmedizinische Probleme präzise zu analysieren und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Dabei verwenden die Spezialisten ausschließlich hochwertige, europäische Implantate und Kronen, um ihren Patien-

ten die bestmögliche Versorgung zu garantieren. Das Serviceangebot reicht von der Behandlungsplanung bis hin zur Organisation von kostenlosen Transport und Hotelunterkunft, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Angstpatienten bietet die Klinik eine spezielle Behandlung im Dämmer-schlaf an, die Angst und Schmerzempfindlichkeit reduziert. Um den Patienten auch in ihrem Heimatland eine verlässliche Nachsorge zu gewährleisten, arbeiten Antlara

Dental mit renommierten internationalen Kliniken zusammen. Durch internationale Partnerschaften bleibt die Klinik stets auf dem neuesten Stand der modernen Behandlungsmethoden.

Zusätzlich bietet Antlara Dental einen kostenlosen KI-gestützten Online-Service an, der eine einfache, schnelle und diskrete Beratung ermöglicht. Patienten können ihre Beschwerden sowie Zahn- und Röntgenaufnahmen bequem über einen digitalen Assistenten einreichen und erhalten Feedback zu den besten Behandlungsoptionen, dem Behandlungsverlauf und den Kosten. Entdecken Sie heute noch dieses besondere Erlebnis auf der Webseite.

Antlara Dental ist eine beliebte Adresse für europäische Patienten, die eine fachkundige und moderne zahnmedizinische Behandlung in entspannter Urlaubsatmosphäre zu erschwinglichen Preisen suchen – sei es für Implantate, Kronen oder ästhetische Eingriffe.

Antlara Dental Clinic

Dt. Dilek Aksu Güler

↳ Tekelioğlu Cd. No: 51

Antalya, Türkei

☎ +49 1525 941 85 03

✉ smile@antlaradental.com

www.antlaradental.com/de/bayern



Moderne Dermatologie und ästhetische Medizin

In ihrer Privatpraxis im Facharzt-Forum Fürth bietet die Hautfachärztin Livia Zanardo Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen sowie neue Behandlungen zum Erhalt der natürlichen Schönheit an

Livia Zanardo blickt mittlerweile auf eine 22-jährige Berufspraxis zurück. 2012 hat die Fachärztin für Dermatologie und Allergologie ihre Privatpraxis in Fürth geöffnet. Dort bietet sie mit ihrem Team ein umfangreiches Behandlungsspektrum an, das auf neuesten medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.

Zahlreiche dermatologische Praxen konzentrieren sich mittlerweile ganz auf die ästhetische Medizin. Auch Livia Zanardo hat in diesem Bereich viel zu bieten, doch die wichtigen medizinischen Leistungen einer modernen Hautarztpraxis haben bei ihr einen ebenso hohen Stellenwert. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Hautkrebsvorsorge. In ihrer Privatpraxis bietet die erfahrene Fachärztin eine computergestützte Vorsorgeuntersuchung an, die moderne Technologien für eine präzise Diagnose und optimale Verlaufskontrolle nutzt.

Moderne Hautkrebsvorsorge

„Wichtig ist, dass man rechtzeitig zur Vorsorge geht. Denn je früher eine Veränderung der Haut entdeckt wird, desto größer sind die Heilungschancen – insbesondere bei schwarzem Hautkrebs“, erklärt Livia Zanardo. Ihre Hautkrebsvorsorge beinhaltet die Videodermatoskopie, die Muttermale in 100-facher Vergrößerung zeigt, die computergestützte Analyse und Nevisense, ein an der Universität Stockholm entwickeltes Verfahren, bei dem mittels nicht spürbaren Mikrostrom verändertes Gewebe in tieferen Regionen entdeckt werden kann. „Somit stehen wir auch für eine ‚digitale Zweit- oder Drittmeinung‘ zur Verfügung“, betont die Hautfachärztin, die bösartige



Livia Zanardo am neuen Gerät „Ultherapy Prime“

Hautveränderungen in vielen Fällen durch eine Exzision ambulant entfernen kann. Gutartige Hautveränderungen können ebenfalls chirurgisch, aber auch mithilfe des Lasers entfernt werden. Handelt es sich um den verbreiteten weißen Hautkrebs oder eine seiner Vorstufen, muss im Falle einer Früherkennung meist nicht geschnitten werden. „Einzelne oberflächliche Stellen können wir mit einer speziellen Creme behandeln, bei flächigem Auftreten hilft die photodynamische Therapie recht gut. Sie hat den Vorteil, dass meist keine Narben zurückbleiben. Zudem behandeln wir mit diesem Verfahren auch noch nicht sichtbare Hautkrebsvorstufen gleich mit. Somit verbessert die photodynamische Therapie auch die Prävention“, erläutert Livia Zanardo.

Natürliche Schönheit durch Kollagenneubildung

Im Bereich der ästhetischen Medizin ver-

zichtet die Praxis mittlerweile meist auf alleinige Anwendungen mit klassischen Fillern und BTX. „Diese sind aus meiner Sicht lediglich eine erweiterte Form von Make-up, da die Verbesserung meist nur kurzfristig ist. Zudem können Hyaluron-Injektionen in den falschen Händen ganz erhebliche Nebenwirkungen haben, bis hin zu optischen Entstellungen“, warnt die Dermatologin. Nachhaltiger und in der Regel mit weniger Nebenwirkungen einhergehend sei ein Gewebeaufbau durch Kollagenneubildung. Dabei werde der Körper angeregt, Gewebe dort zu ersetzen, wo es fehlt. Ergebnis sei eine natürliche Optik. Livia Zanardo: „Wir beginnen meist mit einer Ultherapy®-Behandlung, die übrigens auch viele Männer gerne in Anspruch nehmen: Mit mikrofokussiertem Ultraschall regen wir in den tieferen Schichten einen Wundheilungsmechanismus an, der darauf abzielt, die Gesichtskontur zu straffen.“

Jedes Behandlungskonzept, ergänzt die Hautfachärztin, werde individuell auf die einzelne Patientin oder den einzelnen Patienten abgestimmt.

Dermatologische Privatpraxis Livia Zanardo
Hautfachärztin und Allergologin
im Facharzt-Forum Fürth

📍 Bahnhofplatz 6, 3. OG
90762 Fürth
☎ (0911) 50 72 03 40
✉ termine@zanardo.de

www.zanardo.de



Alles Gute für die Haut

Von der modernen Hautkrebsvorsorge bis zu Faltenbehandlung: In seiner Privatpraxis im Herzen Münchens bieten Dr. med. Jürgen Ellwanger und sein Team ein umfassendes Spektrum an dermatologischen Behandlungen

„Schöne Haut. Schönes Leben“. Das Motto, unter dem Dr. Ellwanger moderne Dermatologie mit ebenso viel Expertise wie Leidenschaft praktiziert, sagt viel über seine Philosophie aus. Es geht dem Facharzt für Dermatologie, Venerologie, Allergologie sowie Ästhetische Medizin nicht nur um die Behandlung von Symptomen, sondern vor allem auch um das Wohlbefinden seiner Patientinnen und Patienten in ihrer eigenen Haut. Dieses wird idealerweise dann erreicht, wenn Gesundheit und Schönheit in Harmonie vereint sind. Dr. Ellwangers Weg dorthin führt über Diagnostik und Behandlung aller dermatologischen und ästhetischen Aspekte in einem umfassenden Sinne.

„Bei mir sind Menschen jedes Alters und mit jedem Hautproblem willkommen. Wir kümmern uns sowohl um Warzen als auch um Falten, um Neurodermitis ebenso wie um Hautkrebs.“ Dr. Ellwanger ist der Hinweis wichtig, dass in seiner Praxis Menschen mit ernstesten Hauterkrankungen oder Allergien gleichermaßen gut aufgehoben sind wie jene, die sich eine ästhetische Behandlung wünschen. Bei ihm gibt es Medizin und Beauty – „und zwar jeweils auf höchstem Niveau“, betont der Spezialist.

Medizin auf höchstem Niveau

Ein optimales Niveau erreicht die Privatpraxis von Dr. Ellwanger in allen Bereichen durch fachliche Kompetenz und umfassende Expertise sowie modernste Diagnostik und innovative Technologien. „Darüber hinaus ist für mich auch die Art und Weise entscheidend, wie man den Patientinnen



und Patienten begegnet, in welcher Atmosphäre man sie empfängt, wie viel Zeit man sich für sie nimmt und wie ernst man sie mit ihren Problemen nimmt“, so Dr. Ellwanger.

Die hohe Qualität in seiner Praxis zeigt sich z. B. in der Hautkrebsvorsorge, einem Spezialgebiet von Dr. Ellwanger. Diese beginnt mit einem klinischen Screening. Dabei wird die Haut am ganzen Körper mithilfe eines Dermatoskops untersucht. Auffällige Hautveränderungen und Pigmentmale werden anschließend mittels Videodermatoskopie digital analysiert. Bei Verdacht auf bösartige Veränderungen erfolgt eine Spezialuntersuchung mit einem nicht invasiven Mehrschicht-Bildgebungsverfahren, das auch tiefere Hautschichten erfasst. „Damit können z.B. Melanome in sehr frühen Stadien, in denen die Heilungschancen sehr gut sind, identifiziert werden“, berichtet der Facharzt. Dieses Vorgehen ermöglicht eine exakte und reproduzierbare Beurteilung pigmentierter und nicht pigmentierter Hauttumore. Vorstufen und Formen des weißen Hautkrebses behandelt er bevorzugt mit der nahezu schmerzfreien photodynamischen Therapie, bei der er-

krankte Zellen durch das flächige Auftragen einer Spezialcreme und anschließender Anwendung eines speziellen Lichtspektrums selektiv entfernt werden.

Alle modernen Laser

Exzellent aufgestellt ist die Praxis auch im Bereich der Laserbehandlungen. „Wir haben für jede Anwendung ein passendes Lasersystem der neuesten Generation, ob es um Haarentfernungen oder die Behandlung von Altersflecken bzw. Pigmentstörungen, Tattoos oder Falten geht“, sagt Dr. Ellwanger.

Beauty auf natürliche Art

Zahlreiche Patienten besuchen Dr. Ellwanger gezielt wegen seiner Beauty-Behandlungen und deren exzellenten Ergebnissen. „Durch den optimalen Einsatz von Botox und Fillern können wir Patienten zur besten Version ihrer selbst verhelfen. Wir betonen Gutes und Verbessern das Gewünschte – ganz ohne negative Veränderungen – und erzielen einen natürlich schönen Look“, betont der Facharzt. Weitere Beauty-Behandlungen, u. a. im angeschlossenen Kosmetik-Institut „allaboutskin“, sind z. B. Hautstraffung und -auffrischung durch Micro-Needling, Peelings, Radiofrequenz-Needling und die innovative HydraFacial-Behandlung für ein sichtbar strahlend schönes Hautbild.

Privatpraxis Dr. Ellwanger
Facharzt für Dermatologie,
Venerologie, Allergologie

📍 Ottostraße 11
80333 München
☎ (089) 55 29 36 70

✉ info@hautarzt-dr-ellwanger.de

www.dermatologemuenchen.com



„Die etablierte Knochendichtemessung ist nicht zielführend“

Entscheidend ist das Volumen, nicht die Fläche: Im Gespräch erläutert Prof. Dr. Dr. h.c. Dietmar Daichendt, Ärztlicher Leiter des Osteoporosezentrums München, warum er bei Verdacht auf Osteoporose und im Rahmen der Vorsorge eine virtuelle Knochenstrukturanalyse mittels CT anstelle der klassischen DEXA-Methode anwendet



Herr Professor Dr. Daichendt, was genau ist eigentlich Osteoporose?

Prof. Dietmar Daichendt: Osteoporose ist eine Stoffwechselerkrankung des Knochens, hauptsächlich verursacht durch Hormonmangel, aber auch durch unzureichende körperliche Bewegung und eine Ernährung, in der u. a. die Versorgung mit Calcium und Vitamin D mangelhaft ist. Auch die genetische Veranlagung kann eine Rolle spielen. Im Verlauf der Erkrankung verliert der Knochen an Dichte und Festigkeit. Dieser erhöhte Abbau von Knochenmasse bzw. Knochensubstanz führt dazu, dass die Feinstruktur des Knochens mehr und mehr zerstört wird. Der Knochen wird zunehmend fragiler und anfälliger für Brüche. Ein osteoporotischer Knochenbruch kann daher ganz spontan auftreten, ohne dass man gestürzt ist oder eine sonstige erkennbare Ursache vorliegt. Typische osteoporotische Frakturen treten am Unterarm, am Oberarm, am Becken und an Wirbelkörpern auf.

Wie verbreitet ist Osteoporose und wer ist besonders betroffen?

Prof. Daichendt: Die WHO ordnet die Osteoporose in die zehn häufigsten Volkskrankheiten in der westlichen Welt ein. Nach Schätzungen sind allein in Deutschland sechs bis acht Millionen Menschen betroffen, hauptsächlich ältere Menschen und Frauen nach der Menopause.

Wie wird Osteoporose festgestellt?

Prof. Daichendt: Seit Mediziner die Knochendichte untersuchen, gilt das sogenannte DEXA-Verfahren als der Goldstandard,

nach dem überall diagnostiziert wird. Leider ist diese Untersuchung so etabliert, dass sie kaum hinterfragt wird. Dabei ist das unbedingt notwendig: Das Problematische an der DEXA-Methode ist, dass mit ihr die Knochendichte lediglich in der Fläche gemessen wird, nicht im dreidimensionalen Raum, den der Knochen nun mal unbestritten hat. Untersucht man mit der DEXA-Methode einen kerngesunden Menschen oder einen Patienten, der an fortgeschrittener Osteoporose leidet, wird man mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer korrekten Diagnose kommen, weil es sich um zwei Fälle am Anfang bzw. Ende einer Osteoporose-Skala handelt, bei denen sich das Ergebnis einer Flächenmessung mit dem einer Volumenmessung mit hoher Wahrscheinlichkeit deckt. Bei all den Fällen, die dazwischen liegen, und das sind die meisten – man nennt sie „Osteopenie“ –, ist das DEXA-Verfahren jedoch nicht geeignet, denn es führt zu zahlreichen systembedingten Fehldiagnosen.

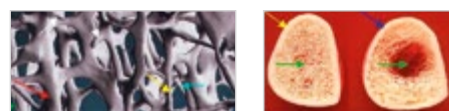


Foto links: Sind Knochenbälkchen (Trabekel) besonders dünn, ist das ein früher Hinweis auf den beginnenden Knochenmasseverlust bei der Entstehung von Osteoporose. Foto rechts: Gesunder Knochen (li) und osteoporotischer Knochen (re) mit Masseverlusten in der Mitte – typisch die für Menopause.

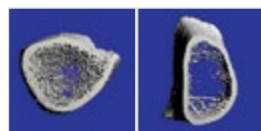
Können Sie ein Beispiel für eine solche falsche Diagnose nennen?

Prof. Daichendt: Nehmen wir als Beispiel ein junges Mädchen in der Wachstumsphase, das eine Essstörung hat, womöglich an Magersucht leidet. Der Knochen dieses Mädchens wird in dieser wichtigen Phase nicht richtig ernährt, was zur Folge hat, dass er sehr dünn ist und dies auch bleiben wird. Wenn nun dieses Mädchen Jahre später als erwachsene Frau, die die Essstörung aus der Jugend längst hinter sich gelassen hat, ihre Knochendichte mit der klassischen DEXA-Methode messen lässt, wird die Diagnose aufgrund der dünnen Knochen mit hoher Wahrscheinlichkeit fälschlicherweise „Osteoporose“ lauten.

Wie lässt sich das verhindern?

Prof. Daichendt: Mit einer Diagnostik, die nicht die Fläche, sondern das Volumen des Knochens untersucht. Wir hier im Osteoporosezentrum wenden dafür eine virtuelle Knochenstrukturanalyse mittels Computertomographie an. Diese Methode berücksichtigt übrigens auch die Definition der WHO, der zufolge es im Verlauf der Osteoporose zu einer Abnahme nicht nur der Knochendichte, sondern – das ist wichtig – auch der Knochenmasse kommt.

Erhebliche Knochenmasseverluste bei fortgeschrittener Osteoporose (EDV-gestützte Grafik aus Originalaufnahmen der Virtuellen Knochenbiopsie)



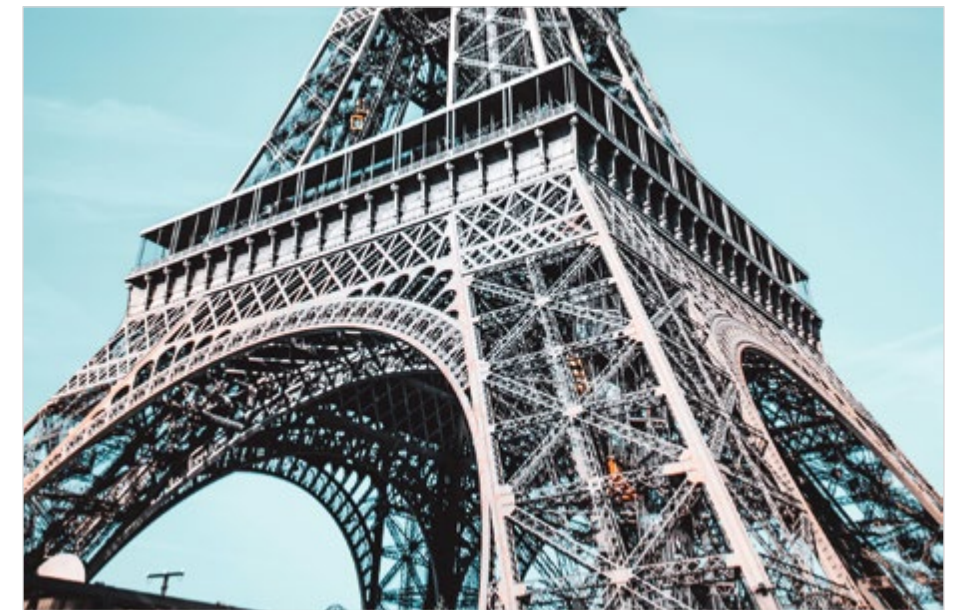
Können Sie diese virtuelle Knochenstrukturanalyse, die das Osteoporosezentrum München mitentwickelt hat, näher beschreiben?

Prof. Daichendt: Wir messen die Knochendichte und -masse jeweils dreidimensional. Denn wer Masse und Dichte ermitteln will, muss sich fragen: Wie viel Gramm sind es jeweils pro Kubikzentimeter? Dafür erstellen wir mittels CT ein räumliches Bild des Knochens, das so detailliert ist, dass wir in jedem Bereich die echte Knochendichte präzise bestimmen können. Zudem blicken wir mikroskopisch in den Knochen hinein und sehen uns seine tatsächliche Architektur an. Mit einer speziellen Software können wir u. a. genau ermitteln, wie dick die Knochenrinde ist, welche Stärke die einzelnen Trabekel haben und wie groß der Abstand zwischen ihnen ist. Die Untersuchung ist vergleichbar mit der eines Pathologen, der mittels Biopsie entnommenes Gewebe untersucht – mit dem Unterschied, dass wir keine Schnitte setzen müssen.

Blicken wir noch einmal auf die Frau mit den dünnen Knochen. Zu welchem Ergebnis würden Sie mit Ihrer dreidimensionalen Knochenstrukturanalyse kommen?

Prof. Daichendt: Es ist natürlich möglich, dass ich eine beginnende Osteoporose diagnostizieren würde – jedoch ganz unabhängig davon, dass diese Frau einen besonders dünnen Knochen hat. Mit unserer Methode kann ich ganz klar differenzieren: Liegt eine Osteoporose vor oder handelt es sich um eine Störung der Knochenarchitektur, hervorgerufen durch die Essstörung in der Jugend? Das auf Nachweisbarkeit beruhende Erkennen dieses Unterschieds ist dann auch entscheidend für die Wahl der Therapie: Liegt bei dieser Frau ein durch die frühere Essstörung hervorgerufener Hormonmangel vor, kann ihr eine Hormonersatztherapie helfen, jedoch auf keinen Fall eine klassische Osteoporose-Medikation – die würde ihr womöglich sogar schaden. Bei Anwendung der DEXA-Methode kann jedoch genau das passieren, denn diese lässt den individuellen knochenbiologischen Werdegang komplett außer Acht und würde, wie bereits erwähnt, zum Ergebnis „Osteoporose“ führen.

Nehmen wir an, der Hormonhaushalt dieser Frau ist längst wieder in Ordnung,



Der Eiffelturm zeigt bildlich eindrucksvoll, wie wichtig die Architektur für die Festigkeit ist. So ist es auch beim Knochen, wo die einzelnen Querverstreibungen (Knochenbälkchen) in ihrer Anordnung die knöcherne Architektur und somit Festigkeit ausmachen

sie ist gesund, lediglich der dünne Knochen ist noch von der Essstörung in jungen Jahren geprägt. Was würden Sie Ihr empfehlen?

Prof. Daichendt: Ich würde ihr vermutlich von einer medikamentösen Therapie abraten, denn bei ihr – wir gehen einmal davon aus, dass sie etwa Mitte 30 ist – deutet alles darauf hin, dass sich der Knochen von selbst regenerieren wird, sofern der Hormonhaushalt wieder stimmt. Ich würde ihr lediglich empfehlen, sich nach zwei bis drei Jahren erneut untersuchen zu lassen.

Warum wird die CT-gestützte Knochenstrukturanalyse dann nicht flächendeckend eingesetzt?

Prof. Daichendt: Hier spielt zum einen die langjährige Gewöhnung an den vermeintlichen Goldstandard DEXA eine Rolle, zum anderen ist es schlichtweg eine Kostenfrage. Unsere spezielle Untersuchung, die in Deutschland lediglich von drei weiteren Kliniken angeboten wird, kostet aufgrund des technischen Aufwands gut fünfmal so viel.

Erfordert die Knochenstrukturanalyse und die Bewertung der Ergebnisse spezielle Fachkenntnisse?

Prof. Daichendt: Auf jeden Fall, die Arbeit des Osteologen ist hochkomplex. Auch wenn es den Facharztstitel nicht gibt, so er-

fordert die Schwerpunkt-Bezeichnung Osteologie dennoch eine aufwändige nebenberufliche Weiterbildung, die drei Jahre dauert. Während fast alle Facharztpraxen, meist sind es orthopädische, die eine Knochendichtemessung anbieten, das DEXA-Verfahren anwenden und keine weiteren Untersuchungen durchführen, geht der Osteologe, der immer auch internistisch denkt, viel weiter. Er sieht sich genau die Krankengeschichte eines Patienten an, analysiert die Knochenarchitektur stets mit Blick auf andere Krankheiten und die Blutwerte eines Patienten und arbeitet eng mit den Spezialisten anderer medizinischer Fachgebiete zusammen. Kurz gesagt: Wer Knochenheilkunde betreibt, muss interdisziplinär denken und handeln.

Osteoporosezentrum München
Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. Dr. h.c.
Dietmar Daichendt

📍 Pienzenauerstr. 14
81679 München
☎ (089) 59 25 24

✉ info@osteoporosezentrum.de

www.osteoporosezentrum.de



Studie zur Pulsed Field Ablation – Sichere Behandlungsmethode bei Vorhofflimmern

Eine internationale Studie unter Beteiligung des Herzzentrums der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) zeigt, dass die Pulsed Field Ablation zur Behandlung von Vorhofflimmern effektiver, schonender und mit weniger Komplikationen verbunden ist als andere Methoden. Die Bereiche des Herzgewebes, die für die Entstehung Vorhofflimmerns verantwortlich sind, werden bei der Pulsed Field-Methode gezielt mittels elektrischer Impulse verödet und nicht wie bei anderen Verfahren durch Hitze oder Kälte. Die Ergebnisse der MANIFEST-17K-Studie wurde in der Fachzeitschrift „Nature Medicine“ veröffentlicht.

Laut der Deutschen Herzstiftung sind rund 1,8 Millionen Menschen von Vorhofflimmern, kurz VHF, betroffen. Typische Beschwerden sind Herzrasen, Luftnot, Brustschmerzen, Schwindel oder eine eingeschränkte Belastbarkeit. Die Folgen eines unbehandelten Vorhofflimmerns können schwerwiegend sein. Es zählt unter anderem

zu den häufigsten Ursachen eines Schlaganfalls. Um den Herzschlag zu normalisieren, werden in modernen Herzzentren sowie in manchen kardiologischen Kliniken und Praxen neben der medikamentösen Therapie auch sogenannte Ablationen durchgeführt. Dabei werden mit Elektroden versehene dünne Kunststoffschläuche, sogenannte Katheter, im Herzen platziert und die Bereiche des Herzgewebes gezielt mit elektrischen Impulsen verödet, die für das Vorhofflimmern verantwortlich sind.

Verödung durch elektrische Impulse

In der Studie MANIFEST-17K wurde unter Beteiligung des Teams von Dr. Leonard Bergau, Stellvertretung des Leiters des Schwerpunkts Klinische Elektrophysiologie und Oberarzt in der Klinik für Kardiologie und Pneumologie der UMG, die Sicherheit und Wirksamkeit der Pulsed Field Ablation im Vergleich zu herkömmlichen Ablations-

verfahren bei mehr als 17.000 Patientinnen und Patienten untersucht. Bei dieser Methode werden die krankhaften Bereiche des Herzens mittels elektrischer Impulse verödet. Es konnte gezeigt werden, dass die Komplikationsrate bei der Pulsed Field Ablation im Vergleich zu anderen Katheterv Verfahren sehr gering ist. Während bei thermischen Ablationen wie der Verödung durch Hitze verschiedene Komplikationen nicht ausgeschlossen werden können, gab es während der Studie keine Berichte über das Auftreten solcher Lungenvenenstenosen, Zwerchfelllähmungen oder Verletzungen der Speiseröhre. „Die Studie belegt, was wir schon länger beobachtet haben: Die Pulsed Field Ablation ist eine sehr effektive und besonders schonende Methode, um Vorhofflimmern zu behandeln“, sagt Dr. Bergau. „Die geringe Komplikationsrate ist ein hervorragendes Ergebnis und ermöglicht es uns, Patientinnen und Patienten noch sicherer und schonender zu behandeln.“

Behandlungsmethode der ersten Wahl

Die Katheterablation von Vorhofflimmern, fährt der Kardiologe fort, sei inzwischen die Behandlungsmethode der ersten Wahl in der invasiven Elektrophysiologie für symptomatische Patientinnen und Patienten, bei denen dauerhaft der Erhalt des regelmäßigen Herzschlags angestrebt werde. Dies gelte insbesondere dann, wenn eine medikamentöse Therapie nicht ausreichend wirke.

In der MANIFEST-17K-Studie wurden Daten von über 17.000 Patienten gesammelt, die in 116 verschiedenen medizinischen Zentren weltweit behandelt wurden. Die Patienten waren im Schnitt 64 Jahre alt, 37,5 Prozent der Personen waren weiblich. Rund 58 Prozent der Teilnehmenden litten an einem anfallsartigen, kurzen Vorhofflimmern, 35 Prozent hatten ein häufiger auftretendes, länger andauerndes Vorhofflimmern, knapp sechs Prozent hatten ein langanhaltendes Vorhofflimmern.



Der bei der Pulsed Field Ablation eingesetzte Katheter
Foto umg/hzg, Eva Meyer-Besting

Mein Berufsweg. Meine Ziele.

RKH Gesundheit - größter kommunaler Anbieter von Gesundheitsleistungen in Baden-Württemberg.

Wir suchen ab sofort für unsere Klinik für Innere Medizin der RKH Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH in Bretten eine/n

Oberarzt Innere Medizin - Kardiologie (m/w/d)

Vertragslaufzeit: unbefristet in Vollzeit 100 %

Unser Leistungsspektrum:

Die Medizinische Klinik der Reckbergklinik gehört zum einheitlichen Plankrankenhaus der Grund- und Regelversorgung der Kliniken des Landkreises Karlsruhe mit den Standorten Bruchsal und Bretten im Verbund der Regionalen Kliniken Holding RKH. Die Medizinische Klinik betreut mit 78 Planbetten jährlich über 3.800 stationäre Patientinnen und Patienten mit einem breiten internistischen Krankheitsspektrum. Darin eingeschlossen sind eine Akutgeriatrische Station mit 15 Betten sowie 6 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation. Die Medizinische Klinik ist anerkanntes Schulungszentrum für Typ 2-Diabetiker (DDG) und betreibt eine hämatookologische Ambulanz.

Unsere Klinik bietet hierfür das komplette diagnostische Spektrum der modernen Kardiologie an: Doppler- und Duplexuntersuchungen, Echokardiographie, EKG und Koronare Herzerkrankung, EKG und Herzrhythmus, Langzeit-Blutdruckmessung, Schrittmacher und Defibrillatorthherapie.

Ihre Aufgaben:

- Weiterentwicklung der nichtinterventionellen Kardiologie mit Schwerpunkt Herzinsuffizienztherapie und Fortführung des gesamten Spektrums der etablierten Schrittmachertherapie
- Oberärztliche Patientenversorgung in allen Bereichen der Inneren Medizin / Kardiologie
- Supervision und Ausbildung von Assistenzärzten
- Teilnahme an Rufbereitschaftsdiensten

Ihr Profil:

- Sie sind Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie
- Sie verfügen über eine breite internistische Ausbildung und umfassende klinische Erfahrung
- Sie besitzen Führungsqualitäten und Interesse an der Weiterbildung von medizinischen Konzepten und Qualitätsstandards
- Nachweis der vollständigen Masernimpfung oder der Masernimmunität gemäß Infektionsschutzgesetz

Unser Angebot:

- Eine anspruchsvolle Aufgabe in einem multiprofessionellen Team
- Umfangreiche interne und externe Weiterbildung, bspw. in unserer eigenen RKH Akademie oder unserem Simulationszentrum
- Familienfreundlichkeit durch flexible Arbeitszeiten
- Entgelt und betriebliche Altersvorsorge nach TV-Ärzte/VKA

Ihre Benefits:

- Karriere: zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, RKH Akademie und Simulationszentrum
- Familie: flexible Arbeitszeiten
- Gesundheit: vielfältige Sport-, Beratungs- und Gesundheitsangebote, kostengünstige Krankenzusatzversicherung mit Status eines Wahlleistungspatienten
- Vorsorge: betriebliche Altersvorsorge und Zeitwertkonten
- Essen: preisermäßigte Verpflegungsmöglichkeit vor Ort
- Mobilität: Jobticket mit Zuschuss, Förderung der Fahrradnutzung

Ihre Ansprechpartner:

Fachspezifische Informationen erhalten Sie telefonisch: Dr. med. Martina Varrentrapp, Ärztliche Direktorin, Telefon: 07252-5479261

Bei Fragen zum Bewerbungsverfahren wenden Sie sich bitte an unseren Personalservice: Laura Richter, Telefon: 07141-99-96931

Ihre Bewerbung:

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige online-Bewerbung unter Angabe des möglichen Eintrittstermins. Die RKH Gesundheit fördert die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und begrüßen deshalb Ihre Bewerbung, unabhängig von Herkunft, Alter, Hautfarbe, Weltanschauung, Religion, Behinderung oder sexueller Identität. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

<https://www.rkh-karriere.de>



Ambulante Versorgung von Herz und Gefäßen

Cardiologisches Centrum in Nürnberg:
Spitzenmedizin in Wohlfühl-Atmosphäre

Nicht wenige Herzpatienten scheuen den stationären Aufenthalt in einer großen medizinischen Einrichtung. Grundsätzlich schrecken sie die Größe und Anonymität, in Pandemie-Zeiten kommen die Sorge vor einer Ansteckung und die Befürchtung, in ein ausgelastetes Haus zu geraten, hinzu.

Als Alternative bietet sich eine ambulante Behandlung an. Dank des medizinischen Fortschritts in der Kardiologie werden heutzutage Operationstechniken, Technologien und Narkoseverfahren eingesetzt, die den Patienten weit weniger als in der Vergangenheit belasten. Daher können neben diagnostischen Untersuchungen auch viele Therapien ohne stationären Aufenthalt ausgeführt werden. Und das, wie das Cardiologische Centrum in Nürnberg beweist, sowohl medizinisch als auch hinsichtlich der persönlichen Patientenbetreuung auf höchstem Niveau. „Unser Anspruch ist es, Spitzenmedizin im Herz-Kreislauf-Bereich mit einem persönlichen und angenehmen Ambiente zu verbinden“, sagt der ärztliche Leiter Dr. med. Mattias Roser. „Alle Patienten, die zu uns kommen, stehen immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir nehmen uns Zeit für sie und hören ihnen zu.“

Der erfahrene Kardiologe und Facharzt für Innere Medizin hat sein Cardiologisches Centrum als Schwerpunktpraxis für ambulantes Operieren, Herzkatheter und Elektrophysiologie ausgerichtet und mit dem neuesten medizintechnischen Equipment ausgestattet, das unter anderem in zwei hochmodernen Katheterlaboren zum Einsatz kommt.

Spezialist für Herzrhythmusstörungen

Eine besondere, international geschätzte Expertise kann der studierte Humanmediziner im Bereich der Elektrophysiologie vorweisen. „Die elektrophysiologische

Untersuchung, die als Teil der Diagnostik von Herzrhythmusstörungen durchgeführt werden kann, ist eine besondere Form der Herzkatheteruntersuchung, mit der sich Stromflüsse am Herzen detailliert nachverfolgen lassen“, erklärt Dr. Roser, der über die Zusatzqualifikation „Spezielle Rhythmologie“ verfügt. „Vergleichbar mit einem minimalinvasiven Kathetereingriff führe ich Elektroden von der Leiste aus durch die Blutgefäße zum Herzen. Diese messen dann punktgenau die elektrische Aktivität verschiedener Herzregionen, wodurch ich ermitteln kann, um welche Art von Rhythmusstörung es sich handelt und wo sie ihren Ursprung hat. Die elektrophysiologische Untersuchung bietet die Chance, eine kurative Therapie, die Katheterablation, gleich mit durchzuführen.“

Neue Ablation beseitigt Vorhofflimmern noch schonender

Das Vorhofflimmern, die häufigste anhaltende Herzrhythmusstörung, behandelt Dr. Roser jetzt auch mit der Pulse Field Ablation (PFA), einem neuen Verfahren, das noch schonender und sicherer ist als die herkömmlichen Ablationen mittels Hitze und Kälte. Während bei diesen thermischen Verfahren alles im Bereich der Ablationslinie zerstört wird, stirbt bei Anwendung der PFA einzig das ab, was auch absterben soll: die Herzmuskelzellen. Möglich machen das ultrakurze Stromimpulse mit einer Spannung von bis zu 2000 Volt, durch die Löcher in den Membranen der Herzmuskelzellen entstehen. Dr. Roser: „Katheterablationen verbessern die Situation des Patienten oder beseitigen Herzrhythmusstörungen wie das Vorhofflimmern sogar gänzlich. Kommt die PFA infrage, kann ich den Patienten mit der derzeit schonendsten und risikoärmsten Methode behandeln. Somit eignet sie sich insbesondere für ältere und damit oftmals multimorbide Patienten.“



Dr. med. Mattias Roser ist Facharzt für Innere Medizin sowie Facharzt für Kardiologie. Er besitzt die Zusatzqualifikationen „International Diploma in Mountain Medicine“, „Spezielle Rhythmologie“ und die Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“. Vor seiner Praxiseröffnung im Juli 2017 und der ärztlichen Leitung des Cardiologischen Centrum Nürnberg war Dr. med. Mattias Roser von April 2011 bis März 2013 Oberarzt interventionelle Kardiologie der Charité Berlin (Campus Virchow-Klinikum) und von April 2013 bis Juni 2017 Leiter der Rhythmologie an der Charité Berlin (Campus Benjamin-Franklin).

Effektive Defibrillatoren mit nur einem Hautschnitt

In anderen Fällen, bei denen die geordnete Herzaktivität so stark gestört ist, dass der plötzliche Herztod droht und eine medikamentöse Behandlung nicht weiterhilft, kommt die Implantation von Defibrilla-



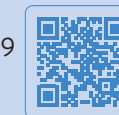
toren infrage. Auch auf diesem Gebiet ist der Kardiologie Spezialist. Immer häufiger setzt er dabei auch sogenannte S-ICD-Defibrillatoren ein, bei denen keine direkte Verbindung mit dem Herzmuskel (Elektrode) mehr hergestellt werden muss. Der Vorteil: Die Implantation erfolgt „nur noch“ direkt unter der Haut – die möglicherweise Komplikationen verursachende Elektrode wird dafür nicht benötigt. „Dies erspart dem Patienten ein gewisses Infektionsrisiko sowie die Strahlenbelastung, die beim konventionellen ICD-Defibrillator nötig ist, um den Elektrodenvorschub zum Herzen zu überwachen“, so Dr. Roser.

Weitere Schwerpunkte des Herzspezialisten sind unter anderem Herzkatheter-Untersuchungen und -therapien bei Gefäßverengungen der Koronarien und die Implantation von Herzschrittmachern.

Ob invasiv, minimalinvasiv oder auch nicht-invasiv: Viele Eingriffe können im Cardiologischen Centrum ambulant durchgeführt werden. In der Regel verbleiben die Patienten nach einem Eingriff noch drei bis sechs Stunden in der Praxis – gut betreut in sehr angenehmer Atmosphäre von einem kompetenten und sympathischen Team. Und wenn doch mal ein stationärer Aufenthalt nötig sein sollte, ist auch das kein Problem: Eine internistische Klinik ist gleich nebenan.

Cardiologisches Centrum

Dr. med. Mattias Roser
 Philipp-Kittler-Straße 29
 90480 Nürnberg
 ☎ (0911) 21 71 79-0
 ✉ (Terminvereinbarung)
info@cardio-nuernberg.de
www.cardio-nuernberg.de



Leistungen nicht-invasiv

- › Kardiologisch fachärztliche Beratung
- › Spezielle elektrophysiologische/rhythmologische Beratung
- › Herzinsuffizienz-Sprechstunde
- › Zweitmeinung und Erstellen von Gutachten
- › 12-Kanal-Langzeit-EKG Zusatzdiagnostik
- › Transthorakale Echokardiographie
- › Herzschrittmacher-Kontrolle und Programmierung
- › Defibrillator-Kontrolle und Programmierung
- › Kontrolle von kardialen Resynchronisationsgeräten (CRT-D/P) und Programmierung
- › Kontrolle subkutaner Defibrillatoren (S-ICD)
- › Telemedizinische Kontrolle von implantierbaren elektrischen Devices

Leistungen invasiv

- › Linksherzkatheteruntersuchung (Koronarangiographie, Lävokardiographie)
- › Rechtsherzkatheteruntersuchung
- › Koronarintervention (PTCA, Stentimplantation)
- › Implantation von Herzschrittmachern
- › Implantation von Defibrillatoren*
- › Implantation von kardialen Resynchronisationsgeräten (CRT)*
- › Implantation von Geräten zur kardialen Kontraktionsmodulation (CCM)*
- › Elektrische Kardioversion von Vorhofflimmern*
- › Elektrophysiologische Untersuchungen (EPU)*
- › Ablation von Herzrhythmusstörungen*
- › Pulmonalvenenisolation (PVI)*
- › *u.U. stationäre Leistung

Exzellente Kernspintomographie von Kopf bis Fuß

Mit dem Ziel, ihren Patientinnen und Patienten stets bestmögliche Diagnostik zu bieten, konzentriert sich die Privatpraxis Radiologie Starnberg ganz auf Untersuchungen mit dem neuesten Siemens 3 Tesla Hochleistungs-MRT

Moderne Medizin ist ohne die Arbeit der Radiologen nicht denkbar. Oftmals ermöglichen es erst ihre Untersuchungen, eine Krankheit zu erkennen, präzise zu diagnostizieren und die richtigen Therapieschritte einzuleiten. Aber selbstredend gibt es auch in diesem medizinischen Fachbereich Qualitätsunterschiede. Eine Praxis wie die Radiologie Starnberg kann damit punkten, dass sie technisch und fachlich hoch spezialisiert ist. Erfahrene Radiologen mit besonderer Expertise in der Magnetresonanztomographie (MRT) bieten dort individuelle Untersuchungen mit einem leistungsstarken MRT-Gerät der neuesten Generation.

Ob der Kopf, die Wirbelsäule oder einzelne Gelenke, ob Muskeln oder Blutgefäße im Hals, im Becken oder in den Beinen, ob

Bauch oder Prostata: Mit ihrem Siemens 3 Tesla Hochleistungs-MRT können die erfahrenen Radiologen Prof. Dr. med. Axel Stäbler und Dr. med. Niclas Adelung alle Regionen des Körpers untersuchen. Sogar Ganzkörperuntersuchungen sind möglich.

Individuelle angepasste Untersuchungen

Spezielle Fragestellungen klären die MRT-Experten mittels gezielter Untersuchungssequenzen ab. „Für die Untersuchung etwa einzelner Gelenke verwenden wir hochauflösende Mehrkanal-Spulensysteme mit Untersuchungsprotokollen, die abhängig von der jeweiligen Fragestellung individuell angepasst werden“, erläutert Prof. Stäbler. Derzeit gebe es keine Spulensysteme und

MRT-Systeme, die diese technischen Möglichkeiten übertreffen würden, ergänzt er.

Höchstmaß an Diagnosesicherheit

„Durch die Kombination aus exzellenter Bildqualität, bestmöglicher Untersuchungstechnik und unserer fachlichen Kompetenz können wir unseren Patientinnen und Patienten ein Höchstmaß an Diagnosesicherheit garantieren“, erklärt Dr. Adelung. Die brillanten Bilder produziert der Hochleistungs-MRT, über die für die bestmögliche Diagnose notwendigen Spezialkenntnisse verfügen die beiden Inhaber der Privatpraxis Radiologie Starnberg. Unter Beweis gestellt haben sie es in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten, Vorträgen und Buchveröffentlichungen.



Die Gründer und Inhaber der Privatpraxis Radiologie Starnberg (v.l.n.r.): Dr. med. Niclas Adelung und Prof. Dr. med. Axel Stäbler

Radiologie Starnberg Privatpraxis Kernspintomographie (MRT)

Prof. Dr. med. Axel Stäbler
und Dr. med. Niclas Adelung

Maximilianstr. 17
82319 Starnberg
(08151) 970 17 37
anmeldung@radiologie-starnberg-privatpraxis.de

- › PKV-Patienten
- › Patienten mit einem Arbeits-, Wege- oder Schulunfall (BG oder UV)
- › Selbstzahlende



radiologie-starnberg-privatpraxis.de

Im Auftrag der Patientengesundheit

Umbau und Erweiterung, KI-Implementierung und personelle Verstärkung: Das RadiologieZentrum Schwabmünchen rüstet sich für die Zukunft – den Menschen immer im Blick

Nur den Wenigsten dürfte bewusst sein, dass eine moderne Gesundheitsversorgung ohne die Arbeit der Radiologinnen und Radiologen in vielen Fällen nicht möglich ist. Ihre Diagnose trägt entscheidend dazu bei, dass eine Krankheit richtig erkannt und therapiert werden kann. Diese auf Bildgebungsverfahren beruhende Diagnose erfordert zweierlei: eine besondere fachliche Expertise und eine hochwertige technische Ausstattung. Eine gute Radiologie hat zudem ein Gespür die Befindlichkeiten ihrer Patienten und begegnet ihnen entsprechend.

Das Radiologie Zentrum Schwabmünchen erfüllt diese Voraussetzungen in vorbildlicher Weise. So verfügt das empathische Team um Inhaberin Dr. med. Ulrike Engelmayer über exzellente diagnostische Fachkenntnisse in den Bereichen MSK (Muskeln und Gelenke) und Onkologie (Kreislernkrankungen). Auch neuroradiologische und Notfall-Untersuchungen werden angeboten. Die technische Basis für die Schnittbilduntersuchungen bilden zwei MRT-Geräte und ein CT-Scanner. Die Hightech-Geräte und die mit ihnen eingesetzte Software spielen auch eine wichtige Rolle im Transformationsprozess, den das Radiologie Zentrum Schwabmünchen derzeit durchläuft. Künftig wird ihr Zusammenspiel mit der Künstlichen Intelligenz (KI) noch mehr als heute die Diagnostik und Patientenversorgung verbessern.

Dank KI nur noch fünf Minuten im MRT

„Durch die Implementierung der KI in die MRT werden wir die Untersuchungszeit von derzeit etwa 15 Minuten schon bald

auf circa fünf Minuten verkürzen können“, berichtet Dr. Engelmayer. Dies sei vor allem ein großer Gewinn für die Patientinnen und Patienten. Bereits heute leistet die KI bei der Messung des Gehirnvolumens im MRT (Hirnvolumetrie) wertvolle Dienste, da sie der Differenzierung von verschiedenen Demenz-Formen dient. Auch Veränderungen des Hirngewebes wie z.B. bei Multipler Sklerose oder Bluthochdruck können mittels KI besser erkannt werden.



RADIOLOGIE ZENTRUM
SCHWABMÜNCHEN

Die KI-Implementierung ist aber nicht die einzige Innovation im Radiologie Zentrum Schwabmünchen: „Derzeit modernisiere und erweitere ich die Praxis und investiere in neue Technik, um unser Leistungsspektrum auszubauen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern“, sagt Dr. Engelmayer. Wenn nächstes Jahr alles fertig ist, wird sich auch ihr Team vergrößern. „Im Frühsommer wird eine Fachkollegin zu uns stoßen, die viel Erfahrung in der Lungen-diagnostik, auch mittels Niedrigdosis-CT, hat, sowie ein Kollege mit Fach-Zertifikat für Prostata-Untersuchungen“, kündigt sie an.

Der Mensch im Mittelpunkt

Mit dem Modernisierungsprozess rüstet sich eine radiologische Praxis für die Zukunft, die bei den Menschen in der Region hohes Ansehen genießt. So liegt der Versorgungsauftrag für radiologische Untersuchungen im Landkreis Augsburg bereits



seit über 25 Jahren in den Händen der Ärztinnen und Ärzte des Radiologie Zentrums Schwabmünchen. Zudem führt das bestens mit den regionalen Kolleginnen und Kollegen vernetzte Team um Dr. Engelmayer die MRT-Diagnostik für die Wertachkliniken in Schwabmünchen und Bobingen durch und versorgt als Mitglied im Ärztenetzwerk GESOLA auch Patienten außerhalb des Landkreises. „Bei allem, was wir tun, steht der Mensch im Mittelpunkt“, betont Dr. Engelmayer. „Wir vereinen fachliche Kompetenz mit menschlicher Nähe und Fürsorge, um für unsere Patientinnen und Patienten sowie Kolleginnen und Kollegen und ihre Bedürfnisse da zu sein, und verstehen uns als Ansprechpartner für ihre Anliegen und Fragen, deren wir uns mit Empathie persönlich und vertrauensvoll annehmen.“

RadiologieZentrum Schwabmünchen

Dr. med. Ulrike Engelmayer
Fachärztin für
Diagnostische Radiologie



Wittelsbacherstraße 1
86830 Schwabmünchen
(08232) 95985-0
info@radiologie-zentrum.de

www.radiologie-zentrum.de

Wenn die Schulter bei jeder Bewegung schmerzt

Ob man mit dem Auto fährt, im Garten arbeitet, Tennis spielt oder schwimmt – die Schulter ist stets intensiv beteiligt. Die komplexe Gelenkkonstruktion ermöglicht uns eine enorme Bewegungsfreiheit, ist aber auch anfällig für Abnutzung. Je aktiver wir sind, desto mehr wird das Schultergelenk beansprucht. Und das kann schmerzvolle Folgen haben: Experten schätzen, dass etwa 240.000 Menschen zwischen 60 und 70 Jahren in Deutschland unter Arthrose in der Schulter leiden. Im schlimmsten Fall ist der Verschleiß so weit fortgeschritten, dass die Knorpelschicht am Oberarmkopf und an der Schultergelenkpfanne zerstört ist, sodass knöcherne Anteile direkt aufeinander reiben. Schmerzen und Bewegungseinschränkungen sind die Folge. „Meistens sind eine oder mehrere Sehnen durch jahrelange Beanspruchung oder Fehlbelastung verletzt oder abgenutzt. Manchmal bleibt die Ursache auch unbekannt. In beiden Fällen verändern sich Knorpel und Knochen, was zu einem deformierten Gelenk führt“, erläutert Prof. Dr. Markus Scheibel, Chefarzt der Schulter- und Ellenbogenchirurgie an der Züricher Schultness Klinik und Schulterchirurg an der Charité in Berlin.

Sport mit inverser Schulterprothese

Glücklicherweise stehen heutzutage eine Vielzahl von Behandlungsoptionen zur Verfügung. Zunächst sollten konservative Therapiemaßnahmen durchgeführt werden. Infrage kommen vor allem Schmerzmittel, Physiotherapie und verschiedene Injektionstherapien. Aber was tun, wenn die Schulter trotzdem weiterhin bei jeder Bewegung schmerzt? Eine mögliche Lösung, insbesondere bei Schulterarthrose oder Sehnenverschleiß, kann die inverse Endoprothese sein. Sie könne Schmerzen reduzieren und die Funktionsfähigkeit sowie Beweglichkeit verbessern, erklärt Scheibel.

Eine Studie aus den USA hat gezeigt, dass sportbegeisterte Menschen gute Chancen haben, ihrem Hobby einige Monate nach



einer solchen Operation wieder nachgehen zu können. Beobachtet wurden durchschnittlich 72 Jahre alte Frauen und Männer, die vor der Operation Sportarten wie Golfen, Segeln oder Tennis ausgeübt hatten. Nach dem Eingriff erfreuten sie sich nicht nur einer guten Schulterfunktion: Auch nach fünf Jahren sportlicher Aktivität hatte sich die Prothese nicht gelockert.

Wie eine inverse Schulterprothese funktioniert, erklärt Prof. Scheibel, der den diesjährigen Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) im Oktober, als Präsident begleitet hat, folgendermaßen: „Ein normales Schultergelenk besteht aus dem Oberarmkopf und der Schulterpfanne. Beides wird von der Rotatorenmanschette ummantelt. Diese ist eine derbe aus Sehnen bestehende Kappe, die das Schultergelenk umfasst. Insgesamt sind daran vier Sehnen beteiligt, die von vier Hebe Muskeln vom Schulterblatt zum Oberarmknochen verlaufen und dort fixiert sind. So lässt sich der Arm etwas eleganter als eine Zugbrücke in alle Richtungen anheben. Bei einer inversen Schulterprothese werden Schulterpfanne und Oberarmkopf

vertauscht, wodurch sich der Drehpunkt des Gelenks leicht nach unten verlagert. So lässt sich der Arm wieder aktiv bewegen. Dieses Konzept kompensiert abgenutzte oder verletzte Sehnen sowie einen irreparablen Abriss der gesamten Rotatorenmanschette. Daher ist die Prothese nicht nur bei fortgeschrittener Arthrose und entzündlichen Erkrankungen des Schultergelenks geeignet, sondern oft die einzige Behandlungsmöglichkeit nach schweren Stürzen oder Sportunfällen.“

Das Einsetzen einer inversen Schulterprothese erfolgt unter Vollnarkose und dauert meist weniger als eine Stunde. Nach etwa sechs Wochen können Behandelte ihre Schulter wieder schmerzfrei bewegen, nach drei Monaten ist die Beweglichkeit deutlich verbessert und nach sechs Monaten fast vollständig normalisiert. Ab dem vierten Monat können sportliche Menschen wieder moderat aktiv sein.

Jedes Jahr werden hierzulande etwa 30.000 Schulterprothesen eingesetzt. „Die meisten Patienten sind sehr zufrieden“, so Prof. Scheibel.

Foto AdobeStock

Spezialisten für Orthopädie und Chirurgie unter einem Dach

In der Fachklinik Mainschleife steht für nahezu jedes Gelenk und für die minimalinvasive Bauchchirurgie ein Facharzt mit ausgewiesener Expertise bereit

Gemeinsam mit zwei Oberärzten und einer Oberärztin widmet sich der Ärztliche Direktor Dr. Volker Ettl gezielt allen Problemen, die Patienten mit ihrem Fuß und Sprunggelenk haben. Mit mehr als 800 Eingriffen im Jahr gehört die hochspezialisierte Fachabteilung, die Patienten aller Altersgruppen versorgt, zu den größten ihrer Art in Deutschland.



Fußchirurgie für Patienten jedes Alters

„Wir behandeln alle Bereiche des Fußes und kümmern uns um die Deformitäten eines Kleinkindes genauso wie um degenerative Erkrankungen eines hochbetagten Menschen“, erklärt Dr. Ettl, der es in seiner Praxis häufig mit dem Hallux valgus, den Krallenzehen, dem Plattfuß und Knorpelschäden am Sprunggelenk zu tun hat. Doch dies macht nur einen Teil seiner Arbeit aus: Aufgrund seiner Spezialisierungen in der Fuß- und Sprunggelenkchirurgie und seinen Zusatzqualifikationen Kinderorthopädie und Orthopädische Rheumatologie deckt er das gesamte Behandlungsspektrum des Fachbereichs ab.



Experte für Schulter, Ellenbogen und Hand

Schulter, Ellenbogen und Hand sind die Domäne von Dr. med. Dirk Ziegler. Das ist insofern bemerkenswert, als der Chefarzt zu den ganz wenigen Fachärzten gehört, die auf alle diese drei Gelenke spezialisiert sind. Dr. Ziegler ist nicht nur Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, sondern auch zertifizierter Schulter- und Ellenbogenchirurg sowie Handchirurg. Patienten kommt diese außergewöhnliche Expertise sehr zugute, denn oftmals stehen

Beschwerden an einem der drei Gelenke in direktem Zusammenhang mit den jeweils anderen beiden. Eine weitere Besonderheit ist, dass Dr. Ziegler Schulter, Ellenbogen und Hand nicht nur konservativ und operativ versorgt, sondern auch endoprothetisch. „Ich implantiere z. B. künstliche Schultergelenke und – als einziger orthopädischer Chirurg hier in der Region – auch künstliche Daumensattelgelenke“, erklärt der Facharzt. Die Ergebnisse seien sehr gut und die Patienten entsprechend zufrieden, berichtet Dr. Ziegler.



DKG-zertifizierter Kniechirurg

Gelenkerhaltende Eingriffe am Knie sind das Spezialgebiet von Dr. med. Thomas Krause. „Als zertifizierter Kniechirurg der Deutschen Kniegesellschaft behandle ich das gesamte Spektrum, von verletzten Kreuz-, Innen- und Außenbändern bis hin zu Patella-, Meniskus- und Knorpelschäden“, erklärt der Chefarzt. Auch in der Welt des Leistungssports ist seine Expertise gefragt. So betreut Dr. Krause, der auch die Zusatzbezeichnungen Sportmedizin und Manuelle Medizin erworben hat, die U-20-Fußballnationalmannschaft der Frauen beim DFB und die Männer des Würzburger Fußballvereins.



Beckenboden-Stabilisierung mit biologischen Netzen

Mit der Orthopädie hat Dr. med. Hartmut Roth wenig zu tun. Umso mehr dafür mit der Bauchchirurgie. Das Behandlungsspektrum des Chefarztes für minimalinvasive Chirurgie mit der Zusatzbezeichnung Spezielle Viszeralchirurgie reicht von Bauchwandbrüchen über Gal-



lenblasensteinen bis hin zu den Schließmuskeln an Speiseröhre und After. Eine besondere Spezialität von Dr. Roth ist die Beckenbodenbodenchirurgie. In diesem Bereich hat er nicht zuletzt durch seine wissenschaftliche Tätigkeit zusammen mit Fachkollegen von der Universität Erlangen ein überregionales Renommee erlangt. „Zur Stabilisierung des Beckenbodens setzen wir nicht, wie vielerorts noch üblich, künstliche, sondern biologische Netze ein“, erklärt der Facharzt. „Diese sind zwar erheblich teurer, dafür aber deutlich sicherer, was meine Patienten bestätigen können.“

Fachklinikum Mainschleife



Facharztzentrum Volkach
☎ (09381) 404-0

Facharztzentrum Würzburg
☎ (0931) 991 14-770

Facharztzentrum Schweinfurt
☎ (09721) 29211-0

✉ info@fachklinikum-mainschleife.de

www.fachklinikum-mainschleife.de



Schulter Schmerzen wirkungsvoll behandeln

Mit Erfolg gegen Beschwerden und für mehr Lebensqualität: Diagnose, Therapie und Endoprothetik in den DR. ERLER KLINIKEN

Das Schultergelenk ist extrem beweglich. Doch diese Flexibilität hat ihren Preis: Aufgrund ihrer Komplexität ist die Schulter anfällig für Verletzungen. Welche Ansätze gibt es, um Beschwerden zu lindern? Die Spezialisten des Schwerpunktes Schultererkrankungen in der Klinik für Orthopädie der DR. ERLER KLINIKEN wissen Rat.

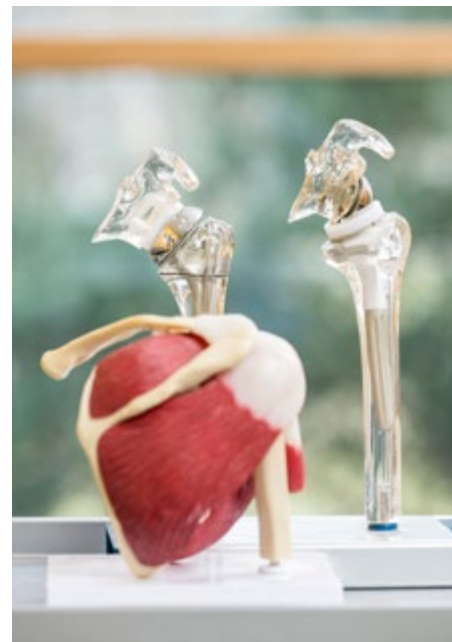
Wenn es mit der Schulter nicht mehr rund läuft, kann dies unterschiedliche Gründe haben: Entzündungen, Knochenbrüche, chronische Muskelverspannung, Kalkablagerungen, Engstellen (Impingement-Syndrom), Schädigung von Nerven und Sehnen, manchmal auch Verschleiß, sowie rheumatische und andere Erkrankungen. Entsprechend vielfältig können die Schmerzen und die Bewegungs- und Funktionseinschränkungen sein. „Das bedeutet: Individuelle Ursachen erfordern eine individuelle Behandlung“, bringt es Privatdozent Dr. med. Jens Anders, Chefarzt der Klinik für Orthopädie der DR. ERLER KLINIKEN, auf den Punkt. Dabei bleibt das Vorgehen stets gleich: Nach einer umfassenden fachärztlichen Abklärung besprechen die Spezi-

alisten die Diagnose und ihre Empfehlung mit dem Patienten. „Weil jeder Fall anders ist, erhält jeder unserer Patienten eine für ihn maßgeschneiderte Therapie“, ergänzt Dr. med. Christin von Beckedorff, Leitende Oberärztin des Schwerpunktes Schultererkrankungen der Klinik für Orthopädie.

Individuelle Behandlungskonzepte von konservativ bis innovativ

Bei Schulterbeschwerden sind Experten mit viel Erfahrung, hochwertiger medizinischer Ausstattung und interdisziplinärer Vernetzung gefragt. Deshalb reicht das Spektrum in der Erler-Klinik von konservativen Therapien ganz ohne Operation bis hin zum komplexen Behandlungskonzept. Oft genügen Injektionen oder ein gezieltes Training zur Stärkung und Stabilisierung der Muskulatur. „Dafür arbeiten wir interdisziplinär innerhalb des Hauses und mit dem Team der DR. ERLER REHA am Kontumazgarten eng zusammen“, so Chefarzt Dr. Anders.

Reicht der konservative Ansatz nicht (mehr) aus, kann ein chirurgischer Eingriff



die Lösung sein. In diesem Fall stehen minimalinvasive Verfahren im Vordergrund. Privatdozent Dr. Anders unterstreicht die Vorteile: „Die Schlüsselloch-Chirurgie kommt mit Minischnitten aus, schont die Muskulatur und erleichtert die Rehabilitation.“ Neben der Arthroskopie (Gelenkspiegelung) zur Beseitigung eines Engpasssyndroms oder einer Kalkschulter rekonstruieren die Fachärzte zum Beispiel Sehnenrisse der Rotatorenmanschette durch Naht-Anker-Systeme. Allerdings gäbe es Einschränkungen, merkt Dr. von Beckedorff an: „Manchmal ist die vollständige Wiederherstellung nach einem Sehnenriss nicht möglich. Bei jüngeren Menschen ohne relevanten Gelenkverschleiß kommen dann zunehmend Patchplastiken, das sind quasi Flicker, zum Einsatz.“ Eine andere Möglichkeit ist die Implantation eines Abstandhalters unterhalb von Schulterblatt und Schulterreckgelenk (InSpace-Ballon), um den Kopf des Oberarmknochens zu zentrieren.

Weitere Optionen für eine bestmögliche Versorgung sind Muskelerersatz-OPs, künstliche Teilgelenke, Spezialendoprothesen und Wechseloperationen. Ein zentraler Baustein für eine erfolgreiche Diagnostik und Therapie ist das ausführliche Arzt-Patienten-Gespräch.

Für jede Schulter das passende Implantat

Ist die Schädigung zu groß, kann eine Endoprothese (künstlicher Gelenkersatz) infrage kommen. Die Auswahl des geeignets-



Spezialisten für die Diagnose und Therapie von Schultererkrankungen in der Klinik für Orthopädie der DR. ERLER KLINIKEN (v.l.): Oberarzt Andreas Ares Colocithas, Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Jens Anders (Leiter EndoProthetikZentrum) und die Leitende Oberärztin Dr. med. Christin von Beckedorff

**DR. ERLER
KLINIKEN**

ten Modells orientiert sich an den Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften – bei Teilprothesen für die Gelenkfläche des Oberarmkopfes ebenso wie beim Ersatz des Schultergelenkes durch ein zementfreies oder zementiertes Pfannen- und Schaftimplantat. Je nach Ausgangsbefund verwenden die Spezialisten der Erler-Kliniken anatomische Schulterprothesen oder inverse. Letztere sind umgekehrt konstruiert, sodass die künstliche Kugel auf der Schulterpfanne sitzt und nicht wie sonst auf dem Schaft.

„Inverse Schulterendoprothesen sind eine Perspektive bei stärkstem Gelenkverschleiß und dem Verlust der Rotatorenmanschettensehnen“, erklärt Privatdozent Dr. Anders. „Durch die Beherrschung des Schmerzes verbessert sich die Gelenkbeweglichkeit und damit auch die Lebensqualität spürbar.“ Dr. von Beckedorff weiß: „Insgesamt geht der Trend, sofern die Knochenqualität gut ist, zu knochenparenden schafftfreien Implantaten, die auch wir in der Erler-Klinik regelmäßig nutzen.“

Kliniken Dr. Erler gGmbH
Klinik für Orthopädie

Ihre Ansprechpartner
bei Schulterproblemen:

Chefarzt
Priv.-Doz. Dr. med. Jens Anders,
Leiter EndoProthetikZentrum

Leitende Oberärztin
Dr. med. Christin von Beckedorff

☎ (0911) 27 28-467,
-468, -469, -474

✉ orthopaedie@erler-klinik.de

www.erler-klinik.de



Hightech für mehr Beweglichkeit

Medizinische Spitzentechnologie vor den Toren Münchens: Am Krankenhaus Agatharied operiert das Fachteam der Orthopädie & Unfallchirurgie mithilfe eines hochmodernen Robotersystems für die Knie-, Hüft- und Schulterendoprothetik

Seit nunmehr einem Jahr ist am Krankenhaus Agatharied der OP-Roboter Mako von Stryker im Einsatz. Bitet man die dort tätigen orthopädischen Chirurgen heute um ein erstes Resümee, fällt dieses eindeutig aus: Mako setzt einen technologischen Meilenstein.

„Eine OP mit einem Roboter durchzuführen, ist ein Quantensprung. Die Eingriffe werden nochmal deutlich exakter und präziser. Das ganze Vorgehen ist objektivierbar, es sind Simulationen möglich, und für die Patienten werden die Eingriffe immer schonender“, sagt kein Geringerer als der Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie, Privatdozent Dr. med. Peter M. Proding. Er hat sich seit mehreren Jahren dafür eingesetzt, die neue OP-Technologie für Agatharied beschaffen zu können. „Ich freue mich sehr, dass wir vor allem den Freundeskreis Agatharied und weitere externe Geldgeber überzeugen konnten, in dieses Zukunftsprojekt zu investieren und der Roboter nun täglich in unserem Haus im Einsatz ist“, so PD Proding.



Noch präzisere OPs, noch mehr Patientensicherheit

Beim Einsatz eines neuen Knie- oder Hüftgelenks geht es vor allem um Präzision. Die perfekte, individuelle Positionierung ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für ein schmerzfreies Leben mit dem künstlichen Gelenk. Hier liefert der Mako-Roboter der Firma Stryker millimetergenaue Ergebnisse, die von menschlicher Hand in dieser Präzision nicht erzielt werden können.

Die Planungssoftware der Mako-Technologie errechnet auf Basis von CT-Bildern ein virtuelles dreidimensionales Modell des Patientenknies und macht Vorschläge zu passenden Prothesenmodellen und der op-

timalen Position der Sägeschnitte. So lässt sich bereits vor der Operation die exakte Position der Prothese im Knochen ermitteln.

EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung

Dass die vorhandene personelle Kompetenz gepaart mit der hochwertigen technischen Ausstattung den Patienten zugutekommt, zeigen die kontinuierlich steigenden Patientenzahlen am Krankenhaus Agatharied: Wurden z. B. in den Anfangsjahren circa 200 endoprothetische Eingriffe durchgeführt, sind es aktuell bereits über 900. Allein in den letzten drei Jahren ist dieser Bereich um fast 50 Prozent gewachsen. Dazu kann die Abteilung zahlreiche Zertifikate vorweisen, die die hohe Qualität immer wieder bestätigen: So ist sie seit 2020 zertifiziertes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung (EPZmax) und zählt damit zur höchsten Versorgungsstufe für Knie- und Hüftgelenksersatz in Deutschland.

Krankenhaus Agatharied

- › Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München
- › Fachabteilung Unfallchirurgie & Orthopädie
- › DGOOC-zertifiziertes EPZmax (Hüfte, Knie)
- › DVSE-zertifiziertes Schulter- und Ellenbogenzentrum

📍 Norbert-Kerkel-Platz
83734 Hausham
☎ (08026) 393-0
✉ info@khagatharied.de

www.khagatharied.de



Blick in den Operationsaal: PD Dr. Dr. Peter Michael Proding (r.) beim Einsatz des Mako-Roboters während der Implantation eines neuen Kniegelenks



Medizin der kurzen Wege in der Metropolregion Nürnberg

Die Metropol Medical Clinic – eine seit 2011 etablierte stationäre Privatklinik mit hochmodernem OP-Zentrum



Das Metropol Medical Center in der Virnberger Straße in Nürnberg ist ein angesehenes privates medizinisches Zentrum in der Metropolregion Nürnberg. Im dritten OG dieses Centers befindet sich die Metropol Medical Clinic.

Die Metropol Medical Clinic ist eine spezialisierte Privatklinik mit hochmodernem OP-Zentrum für Allgemeinchirurgie, plastische Chirurgie, Schulterchirurgie, Endoprothetik, Fußchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie und minimalinvasive Bauchchirurgie. Die Klinik verfügt über insgesamt neun private Betten – sechs davon in 2-Bett-Zimmern und drei in 1-Bett-Zimmern.

Die Patientinnen und Patienten der Metropol Medical Clinic profitieren von einer „Medizin der kurzen Wege“, denn hier bieten zahlreiche Fachbereiche ihre Leistungen unter einem Dach an, u. a. die Radiologie mit CT und MRT. Eine etwaige OP mit anschließender Reha ist ebenfalls im gleichen

Gebäude möglich. Zudem gibt es vor Ort ein Tagescafé sowie eine Apotheke und ein Sanitätshaus.

Hohe Hygiene-Sicherheit für die Patientinnen und Patienten

Bereits seit 2011 erfüllt das Haus sowohl in den Facharztpraxen als auch in der Klinik die vorgeschriebenen Hygiene-Standards. Gewährleistet wird dies durch die enge Zusammenarbeit mit einer Hygienekommission, bestehend aus einer Hygienefachkraft, einem Hygienebeauftragten und einer Hygienefachschwester. Über diese gesetzlichen Standards hinaus wird in der Metropol Medical Clinic vor jedem Krankenhausaufenthalt ein Abstrich auf multiresistente Keime durchgeführt.

Seit dem 1. Januar 2022 gehört die Metropol Medical Clinic zur renommierten ATOS-Gruppe. Diese Veränderung ermöglicht es ihr, ihre Position im Gesundheits-

bereich zu festigen und das Portfolio für die Patienten zu erweitern. Ungeachtet dessen ist und bleibt die Metropol Medical Clinic Ihre private Klinik in der Metropolregion Nürnberg.



METROPOL MEDICAL CLINIC
Ein Unternehmen der ATOS Gruppe

ATOS

📍 Virnberger Straße 75
90431 Nürnberg
☎ 0911-99904-0
(Zentrale)
☎ 0911-99904-425
(Operationszentrum)
☎ 0911-99904-444
(Stationäre Klinik)



www.mmc-nuernberg.de

Ärzte in der Metropol Medical Clinic

- › David Boom, Orthopädie
- › Dr. med. Hans Bucher, plastische Chirurgie
- › Dr. med. Haysam Fadel, Orthopädie, Unfallchirurgie
- › PD Dr. med. Jonas Gehr, Orthopädie, Unfallchirurgie
- › Dr. med. Frank Grochulla, Neurochirurgie
- › Dr. med. Christian Huschke, Chirurgie
- › Dr. med. Kai Klotz, Orthopädie
- › Dr. med. Jörn Kühle, Orthopädie
- › MA Michal Lajcak, Neurochirurgie
- › Dr. med. Andreas Langenbach, Orthopädie, Unfallchirurgie



Manager der Metropol Medical Clinic:
der Orthopäde Dr. med. Jörn Kühle



Fotos: © www.schmitt-photodesign.de; Claus C. Felix

Was tun, wenn der Schmerz das Leben bestimmt?

Operationen vermeiden, ganzheitlich denken, interdisziplinär handeln: Im Rücken- und Schmerzzentrum Bad Füssing vereinen hochspezialisierte Ärzte, Therapeuten und Psychologen ihr Wissen und ihre Erfahrung, um Patienten bei der Linderung ihrer chronischen Schmerzen zu unterstützen.

Das Rücken- und Schmerzzentrum der Johannesbad Fachklinik Bad Füssing hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einer der renommiertesten Adressen für die Behandlung von chronischen Schmerzen entwickelt. Heute zählt das Zentrum zu den größten Fachkliniken für Schmerz- und konservative Wirbelsäulentherapie Deutschlands und bietet in seinen 50 stationären Betten umfassende medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. Der Fokus liegt auf der Behandlung von chronischen Schmerzen – insbesondere an der Wirbelsäule: Patienten mit postoperativen Schmerzen, degenerativen Erkrankungen oder Bandscheibenschäden erhalten in der Fachklinik kompetente und spezialisierte Unterstützung. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum des Zentrums die Therapie von Fibromyalgie, Kopfschmerzen und neuropathischen Schmerzen sowie entzündlichen und degenerativen Erkrankungen der Knochen, Gelenke und Muskulatur. Jeder Patient erhält eine maßgeschneiderte Diagnostik und Therapie – eine Art „therapeutischer Maßanzug“, der auf seine spezifischen Beschwerden abgestimmt ist. Diese individualisierte Herangehensweise ermöglicht eine besonders zielgerichtete und effektive Behandlung.

„Unser Behandlungskonzept basiert auf einem ganzheitlichen, multimodalen Ansatz, der modernste schulmedizinische Techniken mit komplementären Therapien kombiniert“, erklärt Dr. med. Oliver O. Wolf, Chefarzt und Leiter des Rücken- und Schmerzzentrums. Wie der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzbezeichnung Spezielle Schmerztherapie (BLÄK, ÖÄK) weiter ausführt, zählen dazu radiografisch gesteuerte und durch Kontrastmittel kontrollierte Infiltrationen

an der Wirbelsäulen, dem Rückenmark und in Nervennähe, moderne Pharmakotherapien wie etwa die Morphinrotation und die – nicht inhalative – Medikation auf Basis von Cannabis, die extrakorporale Stoßwellentherapie (fokussiert und radiär), aber auch spezielle physiotherapeutische Maßnahmen. „Akupunktur, Hilfsmittelsprechstunden und Entspannungsverfahren kommen ebenso zur Anwendung wie innovative Methoden der Schmerzpsychotherapie, Verhaltenstherapie und Hypnose“,

berichtet Dr. Wolf. Besonders hervorzuheben sei zudem die psychologische Betreuung, die individuell auf die Patienten abgestimmt werde, um nicht nur die körperlichen, sondern auch

die emotionalen Belastungen zu mindern, die chronischer Schmerz verursache.

Individuelle Betreuung und ganzheitliche Therapiekonzepte

Ein besonders herausragendes Merkmal des Rücken- und Schmerzzentrums der Johannesbad Fachklinik Bad Füssing ist die enge Verzahnung der verschiedenen Disziplinen. Hierbei wird stets der gesamte Mensch betrachtet – nicht nur der Schmerz als isoliertes Phänomen. „Besonders in der Schmerztherapie ist diese Herangehensweise unerlässlich, da chronische Schmerzen oft nicht nur durch körperliche Faktoren verursacht oder verstärkt werden, sondern auch durch psychische und soziale Belastungen“, erläutert der Chefarzt. Der ganzheitliche Ansatz des Zentrums ermögliche es den Patientinnen und Patienten, den Schmerz in seiner gesamten Komplexität zu verstehen und ihm entgegenzuwirken.

Ergänzt wird das Therapieangebot durch spezielle physiotherapeutische und sportliche Aktivitäten, die individuell auf die Patienten abgestimmt werden. Zu diesen



gehören Manuelle Therapie, Osteopathie, Craniosacrale Therapie, KG auf neurophysiologischer Grundlage (Bobath Prinzip) und vieles mehr, aber auch therapeutisches Klettern, Nordic Walking und Aqua Cycling sowie Ernährungsberatung. Neben der medizinischen Betreuung spielen die psychologische Unterstützung und die gezielte Förderung von Entspannungstechniken wie Qi Gong und Muskelrelaxation nach Jacobson eine wichtige Rolle im Gesamtkonzept des Zentrums.

Anwendungen in der Johannesbad Therme

Unbedingt erwähnen muss man in diesem Zusammenhang auch die Kooperation mit der benachbarten Johannesbad Therme: Sie ermöglicht es, therapeutische Anwendungen direkt im wohltuenden Thermalwasser einer der größten Thermen Europas durchzuführen. Die Nähe zur Therme sei tatsächlich ein zusätzliches Alleinstellungsmerkmal des Zentrums, betont Dr. Wolf. „Die Anwendungen dort haben sich als medizinisch förderlich für den Heilungsprozess erwiesen. Außerdem schätzen es unsere Patientinnen und Patienten sehr, dass sie das Thermalwasser auch in therapiefreien Zeiten genießen dürfen.“ Auch die Unterbringung in den komfortablen Einzelzimmern der Fachklinik wird immer wieder gelobt. In der Tat fühlt man sich dort wie in einem Hotel, das den Patienten ein angenehmes und entspanntes Umfeld bietet, in dem sie sich auf ihre Genesung konzentrieren können.

Präzise Diagnosen verhindern unnötige Operationen

Ein zentrales Anliegen des Rücken- und

Schmerzzentrums ist es, unnötige Operationen zu vermeiden. Dr. Wolf: „In Deutschland sind die Zahlen operativer Eingriffe bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hoch. Oft führen diese Operationen jedoch nicht zum gewünschten Erfolg. Sie können den Zustand der Patienten sogar verschlimmern.“ Um Derartiges zu verhindern, lege man im Rücken- und Schmerzzentrum größten Wert auf eine präzise Diagnostik, die den Ursachen der Beschwerden auf den Grund geht. Damit könne ein individueller Behandlungspfad festgelegt werden, der die Möglichkeiten verschiedener Therapieansätze kombiniert. „Entscheidend ist hier das Wissen über die Chancen, Möglichkeiten und Grenzen einzelner Therapiemaßnahmen, aber auch das professionelle Know-how in deren Anwendung“, erläutert der Zentrumsleiter, der selbst über langjährige Erfahrung sowohl in operativen als auch in konservativen Behandlungen verfügt.

Geleitet wird das Zentrum von hochqualifizierten Fachärzten mit Schwerpunktausrichtung auf spezielle Schmerztherapie und Orthopädie. Anders als in vielen anderen Schmerztherapiezentren, in denen die Leitung durch Anästhesisten erfolgt, liegt der Fokus im Rücken- und Schmerzzentrum der Johannesbad Fachklinik Bad Füssing auf der Expertise von Fachärzten aus der Orthopädie, Neurochirurgie und physikalischen Medizin. Diese besondere fachliche Ausrichtung gewährleistet eine gezielte Behandlung der komplexen Beschwerden.

Jährlich 1200 stationäre Patienten

Jährlich werden im Rücken- und Schmerzzentrum über 1200 Patienten im Rahmen eines 16-tägigen stationären Aufenthalts

behandelt. Zudem bietet das Zentrum auch eine umfangreiche ambulante Betreuung auf privatärztlicher Basis an. Sie erfolgt im „Ambulanten Praxiszentrum für Orthopädie und spezielle Schmerztherapie“, das ebenfalls von den Fachärzten des Rücken- und Schmerzzentrums geleitet wird. Dort können auch Patienten betreut werden, die nach ihrem stationären Aufenthalt eine weiterführende Therapie benötigen.

Interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum Johannesbad Fachklinik Bad Füssing

📍 Johannesstraße 2
94072 Bad Füssing
☎ +49 8531 23-2904
oder +49 8531 23-2186
📠 +49 8531 23-2929
✉ schmerzzentrum@johannesbad.com



www.johannesbad-mezizin.com/bad-fuessing

Indikationsspektrum:

- › Chronische Rückenschmerzen, u.a. degenerative Wirbelsäulenleiden, postoperative Schmerzsyndrome, Bandscheibenleiden
- › Neuropathische Schmerzsyndrome, u.a. Neuralgien, postentzündliche Neuralgien, M. Sudeck, Polyneuropathien
- › Kopfschmerzen aller Art, u.a. Migräne, Cluster-Kopfschmerz, medikamenteninduzierter Kopfschmerz
- › Muskel- und Weichteilschmerzen, u.a. Fibromyalgie, Myopathien



Ultraschallgestützte Therapie lindert Rückenschmerzen

Etwa jeder dritte Erwachsene in Deutschland leidet unter Rückenschmerzen. 26,2 Millionen Menschen suchen deshalb ärztliche Hilfe. Für die Schmerztherapie bei Rückenschmerzen nutzen immer mehr Kliniken mittlerweile den sogenannten interventionellen Ultraschall. So verzeichnet die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin e. V. (DEGUM) steigende Zahlen von Teilnehmenden bei ihren Fortbildungsveranstaltungen. Grund: Durch ultraschallgesteuerte Injektionen an Wirbelgelenken oder an Nervenwurzeln können Schmerzen gezielt gelindert werden.

Schmerztherapeutische Eingriffe mittels Computertomografie an der Wirbelsäule sind seit Jahrzehnten etabliert. Seit einigen Jahren werden aber auch zunehmend Ultraschallverfahren eingesetzt. Diese reduzieren die Strahlenbelastung, ohne die Behandlungsqualität zu beeinträchtigen. „Moderne Ultraschallgeräte bieten enorme

diagnostische und therapeutische Möglichkeiten in der Schmerzmedizin“, erklärt Dr. med. Peter Schwarzkopf, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und Schmerztherapie an den Sana Kliniken Leipziger Land – Klinikum Borna und stellvertretender Leiter der DEGUM-Sektion Anästhesiologie. Vor allem bei Bandscheibenvorfällen und in der Diagnostik hätten sich ultraschallgestützte Eingriffe bewährt, berichtet der Facharzt. Zudem wiesen sie eine gute wissenschaftliche Evidenz auf.

Bei Anwendung des Verfahrens setzen Ärztinnen und Ärzte unter Ultraschallkontrolle eine Punktionsnadel an das schmerzverursachende Wirbelgelenk oder an die gereizte Nervenwurzel und spritzen anschließend ein Schmerzmittel – gegebenenfalls in Kombination mit Cortison. „Ziel ist es, die Schmerzen zu lindern und so eine Physiotherapie zu ermöglichen, die unter akuten Schmerzen kaum möglich ist“, erklärt Schwarzkopf. Das Verfahren hat aber noch

weitere Vorteile: Ohne diese Interventionen wären oft hohe Dosen von Opioiden nötig. Zudem sind ultraschallgestützte Verfahren Teil eines multimodalen Therapiekonzepts und können auch an peripheren Nerven eingesetzt werden.

Fortbildungscurriculum für schmerztherapeutische Interventionen

Die Sektion Anästhesiologie der DEGUM bietet bereits seit 2021 ein Fortbildungscurriculum für schmerztherapeutische Interventionen einschließlich Wirbelsäuleninterventionen an. Der achttägige Kurs steht allen Fachrichtungen offen und wird von DEGUM-Experten verschiedener Disziplinen geleitet. „Unser Ziel ist es, diese schonenden und kostengünstigen Verfahren in der Breite der Ärzteschaft zu verankern und dabei auf Belastung durch Strahlung oder Kontrastmittel zu verzichten“, so Schwarzkopf.

Moderne Rehabilitation am Puls der Zeit

Das Team der Fachklinik Lindenberg-Ried der Deutschen Rentenversicherung Schwaben bietet seinen Rehabilitanden eine ganzheitliche Behandlung von Wirbelsäulenbeschwerden

Im altherwürdigen Hauptgebäude der Klinik Lindenberg-Ried mit seinen modernen Anbauten werden insgesamt 145 Patientinnen und Patienten in den Fachbereichen Orthopädie und Psychosomatik betreut.

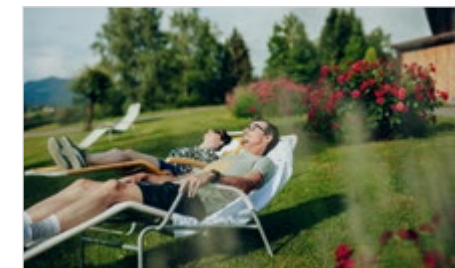
„Unser Anspruch ist es, inmitten der herrlichen Natur des Allgäus modernste Rehabilitationsmedizin in einem sehr persönlichen und angenehmen Ambiente zu bieten“, sagt Dr. Ulf Hanxleden, ärztlicher Leiter der Orthopädie. Die Lage der Rehaklinik im schönen Westallgäu, in unmittelbarer Nähe zu den Allgäuer Bergen, zu Österreich und zum Bodensee, bietet nicht nur die Grundlage für einen äußerst erholsamen und entspannenden Aufenthalt, sondern unterstützt auch wesentlich die Rehabilitation.



Dr. med. Ulf Hanxleden, ärztlicher Leiter Orthopädie und Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Chirurgie

„Neben Verschleißerkrankungen, Unfallfolgen und der klassischen Anschlussheilbehandlung nach Operationen stehen heute zunehmend Wirbelsäulenbeschwerden im Mittelpunkt der orthopädischen Rehabilitation“, erklärt Dr. Hanxleden, der neben seiner Tätigkeit in der Klinik Lindenberg-Ried auf über 25 Jahre Erfahrung in der Akutmedizin (Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie) zurückblicken kann.

Auffällig ist, dass auch immer mehr jüngere Menschen von der „Volkskrankheit Nummer eins“ betroffen sind. Die Ursa-



chen hierfür sind vielfältig. Die Wirbelsäule lebt von einer intakten und kräftigen Stütz- und Muskulatur im Bauch- und Rückenbereich. Weil heutzutage viele Menschen in ihrem beruflichen Alltag überwiegend sitzend tätig sind, verkürzen sich einzelne Muskelgruppen, während andere Muskeln aufgrund mangelnder Beanspruchung an Kraft verlieren. In der Folge lässt die Stabilität des Rumpfes nach und es entstehen Fehlhaltungen. Aber nicht nur die berufsbedingten Belastungen und körperlichen Fehlhaltungen beeinflussen die gesunde Funktion unserer Wirbelsäule negativ: Auch alltägliche Verhaltensmuster wie die Smartphone-Nutzung, übermäßiger Fernsehkonsum, Bewegungsmangel (und häufig damit einhergehendes Übergewicht) tragen ihren Teil zur Entstehung von Rückenschmerzen bei.

Examierte Pflege- und Therapiekkräfte im interdisziplinären Team

In der Klinik Lindenberg-Ried werden alle Folgen von Fehlhaltungen und Schmerzsymptome ganzheitlich behandelt. Das interdisziplinär arbeitende Team aus examinierten Pflege- und Therapiekkräften, das Herz einer Reha-Klinik, kann bei der Anleitung zur Selbsthilfe auf spezielle Zusatzangebote zugreifen, etwa Ergo- und Physiotherapie, Aromatherapie sowie Outdoor-Aktivitäten vor einem wunderschönen See- und Bergpanorama. Hochwertige Aus-



stattungen wie modernste Geräte- und Trainingsräume sowie ein großes Schwimmbad bilden dafür eine optimale Grundlage. Hinzu kommt die ausgezeichnete Küche der Klinik Lindenberg-Ried. Dort wird mit regionalen Zutaten frisch gekocht, denn zum ganzheitlichen Ansatz gehört auch eine gesunde und schmackhafte Ernährung.

Die meisten orthopädischen Patienten der Klinik werden stationär behandelt, aber auch eine ambulante Behandlung ist möglich. Darüber hinaus werden Patienten mit einer besonderen beruflichen Problemlage über das sogenannte MBOR-Verfahren speziell im Hinblick auf ihre beruflichen Anforderungen getestet und gefördert.

„Lebensqualität definiere ich für mich als die Möglichkeit, sich schmerzfrei und ohne Einschränkungen bewegen zu können – dieses Motto versuchen mein Team und ich auch unseren Rehabilitanden mit auf den Weg zu geben“, so Dr. Hanxleden.



Klinik Lindenberg-Ried
Fachklinik für Psychosomatik und Orthopädie
Ried 1a
88161 Lindenberg/Allgäu
(08381) 804-0
✉ klinik-lindenberg@drv-schwaben.de



www.klinik-lindenberg-ried.de

Gestärkt zurück ins Leben

Menschen mit Post-Covid-Syndrom leiden vor allem an starker Erschöpfung, haben Atembeschwerden und sind in ihrer kognitiven Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Zum Teil sind die Beschwerden so ausgeprägt, dass Betroffene ihren Beruf nicht mehr ausüben können und ihnen jegliche Kraft fehlt, um am sozialen Leben teilnehmen zu können. Doch eine stationäre Rehabilitation könne den Betroffenen helfen, körperlich und seelisch wieder auf die Beine zu kommen, berichtet die Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V. (DGPM). Dies zeige eine erste Auswertung der kürzlich abgeschlossenen Studie „Post-Covid-Rehabilitation“ (PoCoRe). Um den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern, sei jedoch bei vielen Betroffenen eine ambulante Nachsorge und Wiedereingliederung notwendig.

In der PoCoRe-Studie wurden in sechs stationären Einrichtungen insgesamt knapp 1100 Menschen mit Post-Covid-Syndrom behandelt. Die Betroffenen litten meist unter einer Kombination mehrerer Symptome, insbesondere unter einer ausgeprägten Fatigue sowie unter Atemproblemen und kognitiven Defiziten. „Sie entsprachen damit dem, was wir heute als mittelschweres Post-Covid-Syndrom bezeichnen würden“, sagt Studienleiter Professor Dr. med. Thomas Loew, Chefarzt der Abteilung für Psychosomatische Medizin am Universitätsklinikum Regensburg. Besonders die schnelle körperliche Erschöpfung und die Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen machten den Betroffenen zu schaffen.

Die Studienteilnehmenden waren im Durchschnitt 50 Jahre alt, der Frauenanteil lag bei 72 Prozent. Rund 60 Prozent waren zum Zeitpunkt der Aufnahme arbeitsunfähig – davon bestand bei 80 Prozent die Arbeitsunfähigkeit seit mehr als sechs Monaten.

Während des meist fünfwöchigen Rehaufenthalts nahmen die Post-Covid-Patienten an interdisziplinären Therapiemodulen teil, die sowohl die körperlichen als auch die psychischen und kognitiven Probleme adressierten. Flankiert wurde die Therapie von Informations- und Aufklärungsveranstaltungen. Zu den therapeutischen Modulen

zählten kognitives Training, Atemtherapie, Achtsamkeitsübungen, psychotherapeutische Einzel- und Gruppengespräche, Yoga oder QiGong sowie ein individuell angepasstes Bewegungstraining.

„Besonders letzteres wurde im Vorfeld zuweilen kritisch gesehen“, sagt Professor Dr. med. Volker Köllner, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Abteilung Psychosomatik am Reha-Zentrum Seehof, einem der teilnehmenden Zentren. Die Befürchtung, ein Bewegungstraining würde die Betroffenen überfordern, die Fatigue verstärken und letztlich einen völligen Zusammenbruch herbeiführen, habe sich jedoch nicht bestätigt.

„Am Ende lagen die Durchschnittswerte nahe an der normalen körperlichen Belastbarkeit“, berichtet Loew. Auch die Lungenfunktion habe sich deutlich verbessert und psychische Symptome hätten sich abgeschwächt. Hingegen seien die positiven Effekte bei Fatigue und kognitiven Einschränkungen weniger ausgeprägt gewesen. Aus Sicht der Studienautoren besonders er-

freulich ist die Tatsache, dass die subjektive Behandlungszufriedenheit sehr hoch war. „Rund 90 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerteten die Qualität der Behandlung als gut bis ausgezeichnet, würden selbst wiederkommen und die Reha auch weiterempfehlen“, bilanziert DGPM-Experte Loew.

Von zentraler Bedeutung für die Betroffenen ist die Frage, wann sie wieder in ihren Beruf einsteigen können. „Wann wie viele der Teilnehmenden ihre Arbeit schlussendlich wieder voll oder teilweise aufnehmen können, wissen wir noch nicht, weil die Nachbeobachtungsphase noch läuft“, sagt Köllner. Das größte Problem für die sozialmedizinische Prognose seien die Fatigue und die kognitiven Einschränkungen, die trotz aller Verbesserungen noch bestünden, resümiert DGPM-Experte Köllner. Sie müssten durch eine gezielte Reha-Nachsorge und eine langfristig angelegte Begleitung bei der beruflichen Wiedereingliederung adressiert werden.



Foto AdobeStock

Die Seele braucht eine gute Atmosphäre

Die P3 Klinik in Tutzing am Starnberger See, mitbegründet von Prof. Dr. med. Markus Backmund, ist ein vom Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. anerkanntes Akutkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Ihr Leistungsspektrum umfasst kurzfristige Kriseninterventionen und die Diagnostik und Behandlung psychiatrischer Erkrankungen mit intensiver psychiatrischer und psychotherapeutischer Therapie.

„Die Seele braucht eine gute Atmosphäre.“ Mit der P3 Klinik hat Professor Backmund diesen Gedanken umgesetzt: Der Blick reicht über den Starnberger See bis hin zur Zugspitze. In diesem wunderschönen Umfeld nahe der Natur finden Patienten in der Privatklinik mit 29 Zimmern und gehobener Ausstattung individuelle, diskrete Hilfe im geschützten Raum.

Das Leben ist beruflich und privat voller Herausforderungen. Sobald eine Krise zum ständigen Begleiter wird oder ihr eine psychische Erkrankung zugrunde liegt, bietet das interdisziplinäre Team der P3 Klinik beste medizinische und psychiatrische Versorgung.

Der Therapieansatz ist ganzheitlich und richtet sich an Körper, Geist und Seele.

Die individuellen Therapiekonzepte kombinieren Psychopharmakologie mit intensiver, werktäglich stattfindender 50-minütiger Einzel- und 100-minütiger Gruppenpsychotherapie. Bewegungstherapie, Einheiten zur besseren Körperwahrnehmung, Achtsamkeit und Entspannung ergänzen die interdisziplinäre Behandlung.

Frischer Lebensmut, ein gesundes Körpergefühl und wiedergefundene Vitalität sind das gemeinsame Ziel von Patienten und Behandlern.

Referenzklinik für die EMDR-Therapie

Im Behandlungskonzept der Privatklinik ist neben tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Verhaltenstherapie die



innovative EMDR-Therapie fest verankert. EMDR steht für „Eye Movement Desensitization and Reprocessing“. Mit dieser höchst wirksamen Methode werden durch bilaterale Stimulation die der Symptomatik zugrunde liegenden inneren Prozesse verarbeitet, sodass Veränderungen auf der Symptomebene stattfinden können. Das gesamte psychotherapeutisch tätige Team ist darin ausgebildet und wird kontinuierlich supervidiert.

„In keiner anderen Akutklinik für Psychiatrie wird das Potenzial der EMDR-Therapie so ausgeschöpft wie bei uns“, betont EMDR-Senior-Trainer und Supervisor Dr. med. Michael Hase. Die EMDR-Therapie fügt sich harmonisch in ein intensives Behandlungskonzept ein, das den individuellen Bedürfnissen jeder Patientin und jedes Patienten angepasst wird – stets mit dem Ziel, Körper, Geist und Seele wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

P3 Klinik

Private Akutklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Professor Dr. med.
Markus Backmund

Bräuhausstraße 1a
82327 Tutzing
(08158) 90 42 15-0
kontakt@p3.clinic

www.p3.clinic

Aufnahmehotline
(08158) 90 42 15-0
Aufnahme E-Mail
aufnahme@p3.clinic

Behandlungsfelder (Auswahl)

- › Depressionen
- › Burnout
- › Angsterkrankungen
- › Emotionale Krisen
- › Suchterkrankungen
- › qualifizierte Entzugsbehandlung
- › Traumafolgestörungen
- › Komplextraumatisierungen
- › Essstörungen
- › Psychosen
- › Zwangsstörungen
- › Persönlichkeitsstörungen
- › Somatisierungsstörungen





Zeit fürs Wesentliche

Die Psychosomatische Privatklinik Bad Grönenbach im Allgäu ist ein besonderer Ort für Menschen, die in einer Krise sind und daher Hilfe und eine neue Perspektive brauchen

Menschen, die professionelle Hilfe benötigen, um psychische Krisen zu bewältigen, Belastungen zu verarbeiten, Konflikte zu lösen und neue Perspektiven zu gewinnen, sind in der Psychosomatischen Privatklinik Bad Grönenbach gut aufgehoben. Dort begegnet man ihnen mit Respekt, Empathie und mit einer fachlichen Kompetenz, die ihre individuelle Situation in besonderer Weise berücksichtigt.

In der Abgeschlossenheit einer kleinen Gemeinde, umgeben von einer wunderschönen Landschaft, bietet die Klinik eine schnelle und kompetente Aufnahme – und anschließend den Schutz, den Raum und die Behandlung, die Menschen brauchen, um aus ihren psychischen Belastungen heraus zurück in ein gelingendes Leben zu finden.

Rasche professionelle Hilfe, Mitmenschlichkeit und Respekt

Mit einem hohen Maß an Respekt und Achtsamkeit werden in dieser Privatklinik individuelle Lösungsstrategien entwickelt, die helfen, Belastungen, Konflikte, Verluste und Traumata zu verarbeiten und wieder zu Kräften zu kommen. „Ausstattung, Komfort und Service sind geprägt vom Wunsch, unseren Patientinnen und Patienten eine Umgebung zur Verfügung zu stellen, in der sie im höchsten Maße entspannen können, um sich der Lösung psychischer und psychosomatischer Schwierigkeiten zu widmen“, erklärt Dr. Jochen von Wahlert, ärztlicher Leiter der Privatklinik. Fachliche Kompetenz, Mitmenschlichkeit und Wärme, Respekt und Empathie stützen im Zentrum der Behandlung, ergänzt der Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Die Klinik bietet eine äußerst intensive psychotherapeutische und medizinische Behandlung mit hoher Therapiedichte. Mit 60 Behandlungsplätzen hat sie eine angenehme Größe und ist gut überschaubar.

Wer wird behandelt?

Die Hauptindikationen für eine stationäre Behandlung sind akute Belastungssituationen, erschöpfungsbedingte und depressive Erkrankungen, Ängste, Zwänge, somatische und posttraumatische Belastungsstörungen, Essstörungen sowie Lebenskrisen, Beziehungskrisen und anhaltende Trauer- und Schmerzstörungen.

Individualisierte Therapien

Je nach Schwere der Erkrankung, der entsprechenden Indikationen, den terminlichen Möglichkeiten der Patientinnen und Patienten und der erforderlichen Intensität variieren Dauer und Programm der Be-

handlung. Zwei Behandlungsprogramme werden in der Psychosomatischen Privatklinik Bad Grönenbach angeboten:

Intensive Kurztherapie

Die intensive Kurztherapie dauert drei bis vier Wochen. Sie ist geeignet zur akuten Behandlung von aktuellen beruflichen oder anderen Krisen im Sinne einer Krisenintervention und Stabilisierung sowie zur Diagnostik und Identifikation weiterer Maßnahmen.

Umfassende stationäre Psychotherapie

Eine umfassende stationäre Psychotherapie ist bei allen länger andauernden oder tiefergehenden psychischen und psychosomatischen Erkrankungen angezeigt. Sie dauert in der Regel sechs bis acht Wochen. Mit jeder Patientin und jedem Patienten wird ein individueller Behandlungsplan erstellt,

der nach Indikation in erster Linie Einzeltherapien oder eine Kombination aus Einzel- und Gruppentherapien vorsieht. Für die Einzeltherapie steht dem Patienten ein Bezugstherapeut zur Verfügung, der zudem die weiteren Therapien koordiniert und den „roten Faden“ im Auge behält.

Vielfältige Therapiemethoden

Möglich sind u.a.: Intensiv-Psychotherapie, Körpertherapie, vegetative Entspannung (Vagustherapie), Traumabehandlung, Somatic Experience, Kunst-, Musik-, Theater- und Bewegungstherapie, Naturtherapie, Achtsamkeit und Meditation, Wiederbelebung kreativer Ressourcen, Akupunktur sowie cranosakrale Therapie.

Das vielfältige Angebot ermöglicht es den Fachärztinnen und Fachärzten der Klinik, verschiedene Ansätze zu einem individuellen Behandlungsplan zu bündeln, der, falls notwendig, auch auf sehr tiefsitzende Verwundungen und frühe Bindungsthemen

einght. Auch Menschen mit langanhaltenden oder postviralen Erschöpfungszuständen, komplexen Belastungsstörungen, Schmerzstörungen und anderen chronifizierten psychischen und psychosomatischen Störungen werden aufgenommen.

Therapie statt Pillen, Psychopharmaka nur, wenn absolut erforderlich

„Viele psychische Erkrankungen lassen sich auch ohne Medikamente behandeln“, weiß Dr. von Wahlert. „Sollte das nicht ausreichen, bieten wir eine fundierte Psychopharmakologie mit dem Grundsatz: So wenig wie möglich, so viel wie nötig. Bei Krankheitsbildern, die bereits erfolglos mit Psychopharmaka behandelt wurden, bieten wir eine integrierte Behandlung mit dem neu für die Depressionsbehandlung zugelassenen Wirkstoff Ketamin an, eingebettet in eine intensive psychotherapeutische Begleitung.“

Das Allgäu

Ein großer Pluspunkt der Privatklinik Bad Grönenbach ist ihre Lage: Lassen Sie sich überraschen von der unglaublichen Schönheit der Landschaft und der Natur rings um die Klinik und der Umgebung. Der Schloßberg mit seinen Gärten lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein, die Waldwege führen nach kurzer Strecke zu einem Punkt, von dem aus man einen Panoramablick auf die Alpenkette hat. Ein wunderbarer Anblick ist auch die an vielen Stellen noch ungezähmt fließende Iller. Am Wochenende lassen sich Bergtouren, Ausflüge an die Allgäuer Seen oder eine Fahrt zum nahegelegenen Bodensee unternehmen.

Ihr Weg in die Klinik

„Kontaktieren Sie uns für ein Beratungsgespräch oder ein persönliches Vorgespräch mit unserem Chefarzt Matthias Gasche oder mir“, sagt Dr. von Wahlert. „Auch eine Hausführung durch die Klinik ist auf Ihren Wunsch im Vorfeld möglich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.“



Psychosomatische Privatklinik Bad Grönenbach

Am Schloßberg 6
87730 Bad Grönenbach
(08334) 394-0
info@psychosomatische-privat-klinik.eu

www.psychosomatische-privat-klinik.eu



Wer benötigt eine Psychotherapie?

Wer sich in Deutschland derzeit um eine Psychotherapie bemüht, wartet im Schnitt 20 Wochen auf den ersten Termin. Die Nachfrage übersteigt das Angebot deutlich, obwohl sich die Zahl der in entsprechenden Praxen tätigen Therapeutinnen und Therapeuten von 2006 bis 2021 mehr als verdoppelt hat. Psychologinnen und Psychologen der Universität Duisburg-Essen (UDE) sehen einen möglichen Grund dafür in einer „Diagnosekultur“ und einer überbordenden Sensibilisierung der Gesellschaft, in der Persönlichkeitsunterschiede und vorübergehende seelische Krisen zunehmend pathologisiert werden. Die Folge sei, dass behandlungsbedürftige Menschen mitunter keine oder erst späte Hilfe erhalten würden.

Prof. Dr. Marcus Roth aus der Differentiellen Psychologie sowie Prof. Dr. Gisela Steins aus der Allgemeinen Psychologie und Sozialpsychologie der UDE, die ihre Thesen in einem gemeinsamen Beitrag veröffentlicht haben, sind sich der Brisanz ihrer Aussagen durchaus bewusst. „Doch wenn wir das Thema jetzt nicht diskutieren, wird es eine sehr harte Diskussion, wenn die Kassen aufgrund des demografischen Wandels leerer sind“, konstatiert Roth.

Jeder vierte Erwachsene hat eine psychische Störung

Nach Daten des Robert-Koch-Instituts haben im Mittel 27,8 Prozent der Erwachsenen in Deutschland eine psychische Störung. Warum sinkt diese Zahl trotz vermehrter Behandlungsangebote seit Jahren nicht? Die Autorin und der Autor stellen

in ihrem aktuellen Beitrag „Anmerkungen zur Problematik fehlender Psychotherapieplätze“ folgende These auf: In der Praxis werden möglicherweise oft Störungen behandelt, die bei genauerer Betrachtung keine sind. So stellt die „Anpassungsstörung“ bei den Psychologischen Psychotherapeuten die Hauptdiagnose dar. Beschrieben wird sie als eine erheblich die Lebensqualität beeinträchtigende Reaktion auf ein zurückliegendes oder bestehendes Ereignis. Doch sind durch kritische Lebensereignisse hervorgerufene Krisen immer diagnosebedürftig? „Jeder zweite verheiratete Mensch wird den Verlust des Partners oder der Partnerin erleben müssen; fast alle den Tod der Eltern“, merkt Roth an. Tragische Ereignisse wie diese gingen mit Trauer und Belastungen einher, seien aber Teil des Lebens und in der Regel nach etwa sechs Monaten überwunden oder deutlich verbessert.

Hinzu komme die zunehmende Sensibilisierung der Gesellschaft für psychische Symptome. Während die Autoren es begrüßen, dass psychotherapeutische Maßnahmen heute kein Tabu mehr darstellen, könne diese Einstellung auch dazu führen, dass Menschen dazu tendierten, Krisen auf psychische Syndrome zurückzuführen und nicht auf belastende Ereignisse oder eine Bandbreite des „Normalen“. Wo endet nach einem Verlust zu erwartende Trauer, wo beginnt eine Depression? Wann ist außergewöhnliches Verhalten reine Charaktereigenschaft, wann behandlungsbedürftig?

Roth und Steins schlagen einen alternativen Pfad vor, der die Solidargemeinschaft weniger belastet und gleichzeitig Therapieplätze schafft für diejenigen, die sie aufgrund ihrer klinischen Symptomatik dringend benötigen: Erwachsene, die unter psychischen Beeinträchtigungen leiden, aber nicht unbedingt eine Psychotherapie benötigen, sollten niedrigschwellige Angebote erhalten wie zum Beispiel Coachingsitzungen, Beratungen, Selbsthilfegruppen oder Online-Angebote.

„Wir sollten mehr darauf vertrauen, dass Normalität verschiedene Facetten haben kann, wie wir es ohnehin derzeit unter dem Begriff der ‚Diversität‘ diskutieren“, so Roth.

Foto AdobeStock



Entschleunigen und die Kraft der Natur spüren ...

... an einem besonderen Ort für die seelische Gesundheit: Das AMEOS Privatklinikum Bad Aussee ist u.a. auf die Behandlung von Burnout und Depressionen, aber auch von Zwangsstörungen und Post-Covid spezialisiert.



Eine imposante Bergwelt, faszinierende Seenlandschaft, unverfälschte Natur – das Ausseerland, in dessen Zentrum das sonnenverwöhnte Bad Aussee liegt, ist ein Kraftort, eine Quelle der Ruhe und Energie. In diese eiszeitlich geprägte Umgebung eingebettet, empfängt das AMEOS Privatklinikum seine Patienten und Patientinnen aus ganz Österreich und Deutschland. „Bei uns erfahren Sie die Begegnung und Verbindung mit der Natur als eine Ressource, die seelische Störungen durchaus revidieren kann“, berichtet Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Marius Nickel-Palczyński, Ärztlicher Direktor der AMEOS Klinik in Bad Aussee. „Das körperliche und sinnliche Erleben der Natur ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Therapiekonzeptes, denn einerseits unterstützt es die Aktivierung der Selbstheilungskräfte, andererseits gibt es aber auch Raum zu Selbstfindung und Reflexion.“

„Wir begleiten Sie ein Stück“

Mit 25 geräumigen Einzelzimmern auf 4-Sterne-Niveau, jeweils mit großer Glasfront und Balkon für den Blick auf das beeindruckende Panorama, bietet das Privatklinikum seinen Patienten und Patientinnen ein Zuhause auf Zeit. Hier werden erwachsene Betroffene mit psychosomatischen Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen, Stressfolgeerkrankungen und Erschöpfungszuständen sowie in psychischen Krisensituationen aufgenommen.

Dank einer ganzheitlichen Betrachtungsweise liegt der Fokus dabei nicht nur auf primären psychischen Erkrankungen, sondern auch auf körperlichen Beschwerden mit ihren seelischen Ursachen und Folgen. „Zusammen mit dem AMEOS Klinikum Bad Aussee bilden wir das größte psychosomatische Zentrum Österreichs. Unser hochqualifiziertes Team verfügt sowohl über ein interdisziplinäres Fachwissen als auch über die Erfahrung, komplexen psychischen Erkrankungen individuell und

zielführend zu begegnen. Neben der medizinischen Behandlung umfasst unser integratives Therapiekonzept u.a. Einzel- und Gruppenpsychotherapie mit systemischen, tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Ansätzen, Bewegungs- und Tanztherapie, Körper- und Ausdruckstherapie, Existenzielle Naturtherapie, Musiktherapie, Physikalische Therapie sowie komplementäre Achtsamkeitspraxis. Unsere Patienten und Patientinnen profitieren nicht nur von einem breit gefächerten Behandlungsspektrum, sondern auch von der genauen Abstimmung sämtlicher Maßnahmen und der Bündelung unserer Kompetenzen“, betont Prof. Dr. Nickel-Palczyński. Hinweis: Privatpatienten und -patientinnen sowie Selbstzahlenden bietet AMEOS seinen Kostenantragsservice und eine beschleunigte Aufnahme durch das Privatklinikum.

AMEOS Privatklinikum Bad Aussee

Sommersbergseestraße 395
8990 Bad Aussee, Österreich
Hotline aus Deutschland:
☎ +49(0)8571 985-555

✉ privatklinikum@badaussee.ameos.at

www.privatklinikum-badaussee.at



Kostenloses Fortbildungsseminar für Behandelnde:

„Brücken bauen – Psychosomatik in der medizinisch-therapeutischen Praxis“ am 13. November 2024 in München
Für ausführliche Infos und Anmeldung scannen Sie den QR-Code



Das lange Warten der Rheumapatienten

Derzeit leben in Deutschland 1,8 Millionen Menschen mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen – mehr als in den vergangenen Jahren. Die Zahl nennt die Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und Klinische Immunologie e. V. (DGRh) in ihrem neuen, Ende August veröffentlichten Memorandum. Da eine rechtzeitige Therapie für den Erfolg der Behandlung besonders wichtig sei, müssten Rheumapatientinnen und -patienten früh rheumatologisch behandelt werden, heißt es dort weiter. Ziel der DGRh sei es, dass dies innerhalb von sechs Wochen nach den ersten Symptomen geschieht. Dies gelinge in den meisten Regionen Deutschlands bisher nicht. Ein Grund dafür sei die zu geringe Zahl an rheumatologischen Fachärztinnen und Fachärzten. Die Fachgesellschaft fordert die Entscheidungsträger im Gesundheitssystem auf, dringend Weichen für eine angemessene rheumatologische Versorgung heute und in Zukunft zu stellen.

Große Fortschritte in der medizinischen Behandlung

Die gute Nachricht des Memorandums: Menschen mit Rheuma leben heute länger als noch vor zwei Jahrzehnten. Denn große Fortschritte in der rheumatologischen Behandlung ermöglichen Betroffenen heute eine gute Lebensqualität. „Bei frühzeitiger adäquater Therapie ist die Lebensführung bei den meisten Patientinnen und Patienten kaum noch eingeschränkt“, sagt Professor Dr. med. Christof Specker, Präsident der DGRh und einer der Autoren des Memorandums. Jedoch betrage die Wartezeit auf einen ersten Termin in einer rheumatologischen Praxis oder Klinikambulanz nicht selten mehr als drei Monate. Hauptursache sei ein personeller Mangel: „Es gibt zu wenige Fachärztinnen und -ärzte für Rheumatologie. Um dies nachhaltig zu ändern, müssen wir schon früh ansetzen und mehr Studentinnen und Studenten für unser hochinnovatives Fach begeistern“, erklärt Prof. Specker. Zurzeit ver-

fügen

nur zehn von 38 staatlichen Universitäten über einen eigenständigen rheumatologischen Lehrstuhl. Dadurch kommen zu wenig Medizinstudierende mit der Rheumatologie in Kontakt. „Die DGRh fordert, dass Studierende an jeder medizinischen Fakultät in Deutschland ein adäquates rheumatologisches Lehrangebot erhalten und dass zukünftig wenigstens jede zweite medizinische Fakultät über einen rheumatologischen Lehrstuhl verfügt“, so Prof. Specker.

Deutschland braucht mehr Rheumatologinnen und Rheumatologen

Ende 2023 gab es in Deutschland 1164 Fachärztinnen und -ärzte für Rheumatologie. Rund 30 Prozent davon sind 60 Jahre und älter. Allein im ambulanten Bereich fehlen schon jetzt etwa 700 Rheumatologinnen und Rheumatologen. Um diese Lücke zu schließen, ist eine Ausweitung der rheumatologischen Weiterbildung essenziell und dringlich zu fordern: „Die Anzahl der Stellen für rheumatologische Assistenzärztinnen und -ärzte muss sich am Versorgungsbedarf der Bevölkerung orientieren“, benennt Erstautor Prof. Dr. Jürgen Braun eine weitere Forderung der DGRh. „Dafür muss es gelingen, bis zum Jahr 2029 zusätzliche 100 rheumatologische Weiterbildungsstellen im ambulanten und stationären Bereich zu schaffen.“

Das Memorandum formuliert dafür verschiedene Lösungsansätze, wie etwa die Förderung einer sektorenübergreifenden Verbundweiterbildung. Die vierte Neuauflage des Memorandums wurde unter Führung der DGRh gemeinsam mit dem Berufsverband Deutscher Rheumatologen (BDRh), dem Verband Rheumatologischer Akutkliniken (VRA), der Deutschen Rheuma-Liga (DRL) und dem Deutschen Rheumaforschungszentrum (DRFZ) erstellt.

Foto AdobeStock

Mein Berufsweg. Meine Ziele.

RKH Gesundheit - größter kommunaler Anbieter von Gesundheitsleistungen in Baden-Württemberg.

Wir suchen ab sofort für unsere Klinik der Inneren Medizin der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH in der RKH Rechbergklinik Bretten eine/n

Oberarzt Innere Medizin mit Zusatzbezeichnung Geriatrie (m/w/d)

Vertragslaufzeit: unbefristet in Vollzeit 100 %

Unser Leistungsspektrum:

Neben einer Notfallversorgung auf unserer Notaufnahmestation betreuen wir stationär Patienten mit einem breiten Spektrum an Erkrankungen der Inneren Organe. Besondere Expertise besteht in den Schwerpunkten Kardiologie, Gastroenterologie mit leistungsfähiger Endoskopieabteilung und Sonografielabor, Diabetologie, akute Durchblutungsstörungen des zentralen Nervensystems (zertifizierte Schlaganfallereinheit mit drei Überwachungsbetten), Rettungs- und Intensivmedizin, Geriatrie, Hämatologie (Hämatookologischer Arbeitskreis, CME-zertifiziert) und Palliativmedizin. Es besteht eine enge Kooperation mit überregionalen, medizinisch maximalversorgenden Zentren in Karlsruhe, Pforzheim und Ludwigsburg. Zur Behandlung der geriatrischen Patienten mit sehr komplexen Krankheitsbildern steht ein ganzes Team von Ärzten, speziell ausgebildeten Krankenschwestern und -pflegern, Logopädinnen, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten und Sozialdienst zur Verfügung.

Ihre Aufgaben:

- Interdisziplinäre Behandlung von chirurgischen, internistischen und (geronto-)neurologischen Patienten
- Anleitung des geriatrischen Teams sowie Betreuung der Assistenzärzte
- Erstellung des Geriatrischen Basisassessments
- Frührehabilitation im Akutkrankenhaus

Ihr Profil:

- Sie sind Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzbezeichnung Geriatrie
- Sie verfügen über eine breite internistische Ausbildung und umfassende klinische Erfahrung
- Sie besitzen Führungsqualitäten und Interesse an der Weiterbildung von medizinischen Konzepten und Qualitätsstandards
- Nachweis der vollständigen Masernimpfung oder der Masernimmunität gemäß Infektionsschutzgesetz

Unser Angebot:

- Eine anspruchsvolle Aufgabe in einem multiprofessionellen Team
- Umfangreiche interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten, bspw. an unserer eigenen RKH Akademie oder in unserem Simulationszentrum
- Familienfreundlichkeit durch flexible Arbeitszeit
- Entgelt und betriebliche Altersvorsorge nach TV-Ärzte/VKA

Ihre Benefits:

- Karriere: zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, RKH Akademie und Simulationszentrum
- Familie: flexible Arbeitszeiten
- Gesundheit: vielfältige Sport-, Beratungs- und Gesundheitsangebote, kostengünstige Krankenzusatzversicherung mit Status eines Wahlleistungspatienten
- Vorsorge: betriebliche Altersvorsorge und Zeitwertkonten
- Essen: preisermäßigte Verpflegungsmöglichkeit vor Ort
- Mobilität: Jobticket mit Zuschuss, Förderung der Fahrradnutzung

Ihre Ansprechpartner:

Fachspezifische Informationen erhalten Sie telefonisch: Dr. med. Martina Varrentrapp, Ärztliche Direktorin, Telefon: 07252-5479261

Bei Fragen zum Bewerbungsverfahren wenden Sie sich bitte an unseren Personalservice: Laura Richter, Telefon: 07141-99-96931

Ihre Bewerbung:

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige online-Bewerbung unter Angabe des möglichen Eintrittstermins. Die RKH Gesundheit fördert die Gleichstellung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und begrüßen deshalb Ihre Bewerbung, unabhängig von Herkunft, Alter, Hautfarbe, Weltanschauung, Religion, Behinderung oder sexueller Identität. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

<https://www.rkh-karriere.de>



Iberische Lebensfreude

Geheimtipps aus Spanien und Portugal

RINDCHEN'S
WEINKONTOR



Spannung garantiert! Entdeckungen findet man da, wo andere nicht hinschauen. Der »Palacio del Dean« stammt aus Navarra, nördliche Nachbarin der berühmten Rioja. Weiter südlich sorgt die Cariñena mit der gleichnamigen Rebsorte für Furore. Das Alentejo hinter Lissabon begeistert uns mit 2 aufregenden Qualitäten. Und die ebenso großartige wie tiefgründige Reserva »Grilos« bringt die Region Dão auf die Weltkarte der großen Weine. Wow!

10 Flaschen statt 110,50 € nur **49,90 €** versandkostenfrei

Artikel-Nr. 11273 **Jetzt bestellen:** rindchen.de/spitzenmedizin
oder telefonisch: 040-556 20 20 Mo–Fr 9–18 Uhr

10 x 0,75 L (11 6,65 €)

Hier zum Angebot:

Verkäufer: Rindchen's Weinkontor GmbH & Co. KG, Ellerhorst 1 a, 25474 Bönningstedt, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin HWK Hamburgische Weinhandelskompanie GmbH, Ellerhorst 1 a, 25474 Bönningstedt, diese vertreten durch die Geschäftsführer Arno Kuhl, Daniel Schmerbauch und Thomas Thelen. Bestandteil unserer Verträge sind unsere AGB, abrufbar unter www.rindchen.de/agb. Alle Preise gültig bis zum 31.12.2024, jedoch nur solange der Vorrat reicht. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen über 18 Jahren. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Jahrgänge können abweichen. Alle Weine enthalten Sulfite. Weitere Informationen zu Datenschutz, Versand, Widerrufsrecht sowie nähere Angaben zu Wein / Weingut / Abfüller finden Sie unter: www.rindchen.de

